

## **Nichtamtliche Lesefassung**

Diese Ordnung wurde in der vorliegenden Form nicht zusammenhängend veröffentlicht. Diese Veröffentlichung soll als Service für die Studierenden und sonstigen Mitglieder der Hochschule Stralsund die Ordnung und ihre Änderungssatzungen zusammengefasst darstellen.

Es wird insbesondere darauf hingewiesen, dass der letzte und damit jüngste Sachstand abgebildet wird. Zum Beispiel variiert das Stattfinden einzelner Lehrveranstaltungen (Sommer- oder Wintersemester) in Abhängigkeit davon, ob jemand bis einschließlich Wintersemester 2024/25 im Studiengang immatrikuliert wurde oder zu einem späteren Zeitpunkt immatrikuliert wird. Unter <https://www.hochschule-stralsund.de/host/fakultaeten/wirtschaft/studienangebot/betriebswirtschaftslehre/> und dem Reiter „Studienorganisation – Rechtsvorschriften“ finden sich Übersichten zum Studienplan für verschiedene Kohorten.

Rechtlich verbindlich ist der auf der Homepage der Hochschule veröffentlichte Text der Fachprüfungs- bzw. Studienordnung und der jeweiligen Änderungssatzungen.

### **Studienordnung des Bachelorstudienganges Betriebswirtschaftslehre (BWL) der Hochschule Stralsund**

**vom 18. März 2021**

in der Fassung der zweiten Satzung zur Änderung vom 31. Juli 2024

Änderungen durch die erste Änderungssatzung vom 20.12.2023  
(veröffentlicht auf der Homepage am 20.12.2023):

**§ 13** betreffend der im Folgenden genannten Module aus dem Bereich der Pflichtfächer: BWLB1300 Statistik, BWLB1700 Marketing, BWLB2000 Wirtschaftsmathematik, BWLB2100 Business English, BWLB2400 Unternehmensführung, BWLB2500 Wirtschaft und Gesellschaft, BWLB2900 Governance, Risikomanagement und Compliance, BWL3000 Digitalisierung II, BWLB3100 Wissenschaft und Praxis und BWLB3200 Wissenschaft und Praxis – Spezielle Themenkompetenzen.

**§ 14** betreffend der im Folgenden genannten Module aus dem Bereich der Schwerpunktkompetenz: BWLB4010 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (SPK I), BWLB4020 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (SPK II), BWL6B4030 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (SPK III), BWLB4110 Globales Finanzmanagement (SPK I), BWLB4120 Globales Finanzmanagement (SPK II), BWL6B4130 Globales Finanzmanagement (SPK III), BWLB4210 International Business (SPK I), BWLB4220 International Business (SPK II), BWL6B4230 International Business (SPK III), BWLB4310 Marketing (SPK I), BWLB4320 Marketing (SPK II), BWL6B4330 Marketing (SPK III), BWLB4410 Personalmanagement (SPK I), BWLB4420 Personalmanagement (SPK II), BWL6B4430 Personalmanagement (SPK III), BWLB4510 Rechnungswesen und Controlling (SPK I), BWLB4520 Rechnungswesen und Controlling (SPK II), BWL6B4530 Rechnungswesen und Controlling (SPK III), BWLB4610 Wirtschaftsrecht (SPK I), BWLB420 Wirtschaftsrecht (SPK II), BWL6B4630 Wirtschaftsrecht (SPK III),

BWLB4710 Management im Gesundheitswesen (SPK I), BWLB4720 Management im Gesundheitswesen (SPK II), BWLB64730 Management im Gesundheitswesen (SPK III)

**§15** betreffend der im Folgenden genannten Module aus dem Bereich der Schwerpunktkompetenz: BWLB74030 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (SPK III), BWLB74130 Globales Finanzmanagement (SPK III), BWLB74230 International Business (SPK III), BWLB74330 Marketing (SPK III), BWLB74430 Personalmanagement (SPK III), BWLB74530 Rechnungswesen und Controlling (SPK III), BWLB74630 Wirtschaftsrecht (SPK III), BWLB74730 Management im Gesundheitswesen (SPK III)

Änderungen durch die zweite Änderungssatzung vom 31.07.2024  
(veröffentlicht auf der Homepage am 01.08.2024):

**§13** betreffend der im Folgenden genannten Module aus dem Bereich der Pflichtfächer: BWLB1300 Statistik, BWLB1800 Grundlagen des Wirtschaftsrechts, BWLB1900 Volkswirtschaftslehre II, BWLB2300 Finanzwirtschaft, BWLB2400 Unternehmensführung, BWLB2600 Wirtschaftspsychologie

**§14** betreffend der im Folgenden genannten Module aus dem Bereich der Schwerpunktkompetenz: BWLB4020 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (SPK II), BWLB4410 Personalmanagement (SPK I), BWLB4420 Personalmanagement (SPK II), BWLB4720 Management im Gesundheitswesen (SPK II), BWLB64030 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (SPK III), BWLB64430 Personalmanagement (SPK III), BWLB64330 Marketing (SPK III), BWLB64610 Wirtschaftsrecht (SPK I), BWLB64620 Wirtschaftsrecht (SPK II), BWLB64630 Wirtschaftsrecht (SPK III), BWLB64730 Management im Gesundheitswesen (SPK III)

**§15** betreffend der im Folgenden genannten Module aus dem Bereich der Schwerpunktkompetenz: BWLB74030 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (SPK III), BWLB5000 Praxisphase, BWLB74430 Personalmanagement (SPK III), BWLB74630 Wirtschaftsrecht (SPK III), BWLB74730 Management im Gesundheitswesen (SPK III) sowie des Moduls BWLB5000 Praxisphase

Aufgrund von § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 38 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landeshochschulgesetz – LHG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Juni 2021 (GVOBl. M-V S. 1018), erlässt die Hochschule Stralsund die folgende Studienordnung des Bachelor-Studienganges Betriebswirtschaftslehre (BWL):

# Inhaltsverzeichnis

<b>Erster Abschnitt: Allgemeiner Teil</b> .....	<b>4</b>
§ 1 Geltungsbereich .....	4
§ 2 Studienziel.....	4
§ 3 Dauer des Studiums .....	4
§ 4 Arten der Lehrveranstaltungen .....	5
§ 5 Studienablauf.....	5
§ 6 Fächerstatus .....	6
§ 7 Studienberatung.....	6
<b>Zweiter Abschnitt: Praxisphase</b> .....	<b>6</b>
§ 8 Ziele und Inhalte der Praxisphase.....	6
§ 9 Zeitpunkt, Dauer und Ort der Praxisphase .....	7
§ 10 Zulassung zur Praxisphase.....	7
§ 11 Anmeldung und Anerkennung der Praxisphase .....	7
§ 12 Vor- und Nachbereitung der Praxisphase .....	8
<b>Regelungen bis zum Ende des fünften Semesters</b> .....	<b>8</b>
§ 13 Modulüberblick .....	8
<b>Fachspezifische Regelungen für den 6-semesterigen Bachelor- Abschluss</b> .....	<b>54</b>
§ 14 Modulüberblick .....	54
<b>Fachspezifische Regelungen für den 7-semesterigen Bachelor-Abschluss</b> .....	<b>66</b>
§ 15 Modulüberblick .....	66
<b>Dritter Abschnitt: Schlussbestimmungen</b> .....	<b>80</b>
§ 16 Übergangsbestimmungen .....	80
§ 17 Inkrafttreten.....	81
<b>Anlagen</b> .....	<b>82</b>
Anlage 1 - Praktikantenrichtlinie.....	82
Anlage 2 - Tätigkeitsnachweis .....	88
Anlage 3 - Praktikantenvertrag.....	89

# **Erster Abschnitt: Allgemeiner Teil**

## **§ 1 Geltungsbereich**

(1) Die vorliegende Studienordnung gilt für den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre im Fachbereich Wirtschaft an der Hochschule Stralsund, welcher zwei Abschlussmöglichkeiten vorsieht: Bachelor mit einer Regelstudienzeit von 6 Semestern und ein Bachelor mit einer Regelstudienzeit von 7 Semester mit integrierter 12-wöchiger Praxisphase. Sie legt Ziele und Inhalte sowie Aufbau des Studiums einschließlich der eingeordneten berufspraktischen Tätigkeit für den jeweiligen Abschluss fest.

(2) Die fachspezifischen Regelungen sind im fachspezifischen Teil dieser Studienordnung (§§ 14 - 17) enthalten.

## **§ 2 Studienziel**

Ziel der Ausbildung ist es, durch anwendungsbezogene Lehre im Studiengang Betriebswirtschaftslehre nach einer Regelstudienzeit von 6 bzw. 7 Semestern den Erwerb eines Bachelor-Abschlusses zu ermöglichen. Die jeweiligen Abschlüsse sollen zur selbstständigen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden im Beruf befähigen. Im Hinblick auf die Breite und Vielfalt der Ausbildungsrichtungen, die eine umfassende Grundlagenausbildung erfordern, soll die Absolventin oder der Absolvent in die Lage versetzt werden, sich rasch auf einem der zahlreichen Anwendungsgebiete einarbeiten zu können. Dementsprechend ist die Ausbildung auch auf die Förderung der wirtschaftswissenschaftlichen Grundkompetenz, der betriebswirtschaftlichen Fach- und Methodenkompetenz sowie der Vermittlung interdisziplinärer Sozial-/Problemlösungskompetenzen ausgerichtet. Zudem soll die Absolventin oder der Absolvent zu kooperativer Arbeit durch Mitarbeit an größeren Projekten befähigt werden. Die Ausbildung soll es ermöglichen, das Studium in einem Master-Studiengang erfolgreich fortzusetzen. Sie muss auch die Fähigkeit zur Erschließung neuer Gebiete und zur selbstständigen Weiterbildung vermitteln.

## **§ 3 Dauer des Studiums**

(1) Die Zeit, in der in der Regel das Studium mit einem berufsqualifizierenden Abschluss beendet werden kann (Regelstudienzeit), ist in diesem Studiengang zweifach gestuft. Der Studiengang bietet zwei Abschlussmöglichkeiten mit entsprechenden Regelstudienzeiten:

- Bachelor: Regelstudienzeit 6 Semester
- Bachelor: Regelstudienzeit 7 Semester mit 12-wöchiger integrierter Praxisphase.

(2) Der Zugang zum Studium wird in § 2 der Fachprüfungsordnung geregelt.

## **§ 4 Arten der Lehrveranstaltungen**

(1) Lehrveranstaltungen werden in Form von Vorlesungen, Übungen sowie von Seminaren und Projekten angeboten.

(2) Vorlesungen vermitteln für einen größeren Teilnehmerkreis in systematischer Form Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden des jeweiligen Fachgebietes, wobei der Vortragscharakter überwiegt. Innerhalb eines kleineren Teilnehmerkreises kann eine Vorlesung auch als seminaristischer Unterricht gestaltet werden.

(3) Übungen sind ergänzende Bestandteile von Vorlesungen. Sie dienen der Einübung und Anwendung des vermittelten Wissens, möglichst in kleineren Gruppen durch beispielhafte Darstellungen und Übungsaufgaben. Übungen können mit Vorlesungen zur integrierten Lehrveranstaltung verbunden werden.

(4) Seminare sind Lehrveranstaltungen mit einem kleineren Teilnehmerkreis, in denen exemplarisch vertieft bestimmte Problemstellungen des jeweiligen Fachgebietes behandelt werden. Seminare zeichnen sich gegenüber Vorlesungen durch einen Anspruch auf größere Selbstständigkeit des wissenschaftlichen Arbeitens und durch interaktive Lehr- und Lernformen aus. Durch Hausarbeiten und/oder Referate sowie im Dialog mit den Dozentinnen oder Dozenten und Diskussionen untereinander, sollen die Studierenden in das selbstständige wissenschaftliche Arbeiten eingeführt werden. Seminare können mit Vorlesungen zur integrierten Lehrveranstaltung verbunden werden.

(5) Projekte sind an Problemzusammenhängen orientierte wissenschaftliche Vorhaben, die aus mehreren Arbeitsvorhaben und einem Projektplenum bestehen. Das Projektstudium soll die Orientierung an Bedingungen und Anforderungen der künftigen beruflichen Praxis ermöglichen sowie die Kompetenz für interaktive Gruppenprozesse des wissenschaftlichen Arbeitens fördern. Durch die Projekte sollen fachspezifische Arbeitsvorhaben mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen integriert und eine interdisziplinäre Kooperation angestrebt werden. Das Projektstudium soll von Lehrveranstaltungen flankiert und von Professorinnen oder Professoren betreut werden. Exkursionen können Bestandteil eines Projektes sein. Das Ergebnis eines Projektes wird in der Regel durch die/den Studierende/n in Form einer Hausarbeit und einer Präsentation dargestellt.

## **§ 5 Studienablauf**

(1) Inhalt, Struktur und Durchführung des Lehrangebotes ergeben sich aus den tabellarischen Übersichten im fachspezifischen Teil dieser Studienordnung. Der zeitliche Ablauf des Studiums wird im entsprechenden Studienplan (Anlage 4) geregelt.

(2) Die Fakultät stellt auf der Grundlage dieser Studienordnung unter Berücksichtigung der Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre einen Studienplan als Empfehlung an die Studierenden für

einen sachgerechten Aufbau des Studiums auf. Der Studienplan erläutert den empfohlenen Studienverlauf und beschreibt Art, Umfang und Reihenfolge von Lehrveranstaltungen und Modulen.

(3) Es wird den Studierenden empfohlen, bei der Festlegung ihres Semesterwochenplans die jeweiligen Studienpläne zugrunde zu legen.

## **§ 6 Fächerstatus**

(1) Alle Module und Lehrveranstaltungen, die in den tabellarischen Modulübersichten des fachspezifischen Teils dieser Ordnung angeboten werden, sind entweder Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlfächer.

(2) Pflichtfächer sind die Fächer, die innerhalb des Studienganges beziehungsweise der jeweiligen Vertiefungsrichtung bzw. Schwerpunktkompetenz für alle Studierenden verbindlich sind.

(3) Wahlpflichtfächer sind die Fächer des Studienganges, die einzeln oder in Gruppen alternativ angeboten werden. Sie sind in dem jeweils vorgegebenen Umfang zu belegen. Wahlpflichtfächer können auch in Fächergruppen angeboten werden.

(4) Wahlfächer sind die Zusatzfächer des Studienganges, die für die Erreichung des Studienzieles nicht verbindlich vorgeschrieben sind. Sie können aus dem Studienangebot der Hochschule zusätzlich gewählt werden. Es handelt sich um fakultative Lehrangebote, die den Studierenden zur Ergänzung, Vervollkommnung, Vertiefung oder Spezialisierung dienen und freiwillig belegt werden.

## **§ 7 Studienberatung**

(1) Die allgemeine Studienberatung erfolgt zentral durch den Bereich Studierenden-Service der Hochschule Stralsund.

(2) Die fachspezifische Studienberatung erfolgt in der Fakultät für Wirtschaft durch die für diesen Studiengang benannte Ansprechperson.

## **Zweiter Abschnitt: Praxisphase**

### **§ 8 Ziele und Inhalte der Praxisphase**

(1) Für den Erwerb des 7-semesterigen Bachelor-Abschlusses ist eine 12-wöchige Praxisphase zu absolvieren. Ziel der Praxisphase ist die Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse auf betriebliche Problemstellungen und/oder der Erwerb

fachspezifischer Fertigkeiten und Kenntnisse sowie das fachspezifische praktische Heranführen an Arbeiten und Aufgaben aus dem künftigen beruflichen Tätigkeitsfeld.

(2) Inhalt der Praxisphase soll in der Regel die selbstständige Mitarbeit bei betrieblichen Problemstellungen sein. Im Übrigen werden die inhaltliche Gestaltung und die fachlichen Anforderungen für die Praxisphase durch die Praktikantenrichtlinie als Anlage zu dieser Studienordnung geregelt.

## **§ 9 Zeitpunkt, Dauer und Ort der Praxisphase**

(1) Die Praxisphase für den Erwerb des 7-semesterigen Bachelor-Abschlusses soll im siebten Fachsemester absolviert werden.

(2) Die Praxisphase umfasst eine zusammenhängende Praxiszeit von mindestens 12 Wochen. Eine zeitliche Teilung ist nur im begründeten Ausnahmefall möglich. Über Ausnahmen entscheidet die oder der vom Fachbereichsrat für diesen Studiengang benannte Beauftragte für die Praxisphase.

(3) Die Praxisphase ist außerhalb der Hochschule in einem Unternehmen, einer Behörde oder Institution abzuleisten (Praktikantenstelle).

(4) Die Praktikantenstelle soll gewährleisten, dass studiengangspezifische Fragestellungen bearbeitet werden können. Die Aufgaben der Praxisphase müssen die Studieninhalte in sinnvoller Weise ergänzen beziehungsweise in sinnvollem Bezug zu den Studieninhalten stehen.

## **§ 10 Zulassung zur Praxisphase**

Der Eintritt in die Praxisphase setzt den aller Leistungen der ersten drei Fachsemester (mindestens 90 ECTS-Punkte) voraus (Anlage 1, Praxisphase, Punkt 5).

## **§ 11 Anmeldung und Anerkennung der Praxisphase**

(1) Die Studierenden melden ihre Praxisphase vor Antritt bei der oder dem für diesen Studiengang zuständigen Beauftragten für die Praxisphase und zeigen die Durchführung der Praxisphase im Studienbüro an. Die oder der zuständige Beauftragte für die Praxisphase entscheidet über die Anerkennung der Praktikantenstelle.

(2) Der Nachweis über die Anerkennung der Praxisphase wird durch die betreuende Lehrkraft an der Hochschule Stralsund ausgestellt.

## § 12

### Vor- und Nachbereitung der Praxisphase

(1) Die Vorbereitung sowie die Nachbereitung zur Praxisphase werden in einer speziellen Lehrveranstaltung durchgeführt. Während der Nachbereitung sind die Ergebnisse der Praxisphase von den Studierenden in einem Praktikumsbericht schriftlich darzulegen. Zusätzlich werden von den Studierenden diesbezügliche Referate gefordert.

(2) Einzelheiten sind in der Anlage dieser Studienordnung geregelt.

## Regelungen bis zum Ende des fünften Semesters

### § 13

#### Modulüberblick

Name des Moduls	<b>BWLB1000 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</b>
Lehrveranstaltung	BWLB1000 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Begriffe und Ziele</li><li>2. Rechtsformen</li><li>3. Funktionen der Wertschöpfungskette</li><li>4. Querschnittsfunktionen im Unternehmen</li></ol>
Qualifikationsziel	<b>Fachkompetenz:</b> Aufgabenbereiche und Problemstellungen der Betriebswirtschaft kennenlernen. <b>Methodenkompetenz:</b> Ausgewählte Instrumente einzelner BWL Gebiete kennenlernen und auf kleine Fallbeispiele anwenden. <b>Problemlösungskompetenz:</b> Problemstellungen aus der Allg. BWL analysieren und Lösungsalternativen erarbeiten.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Übungen und Fallanalysen
Voraussetzung für Teilnahme	Das Fach ist eine Grundlagenveranstaltung und kann daher sofort mit Studienbeginn besucht werden.
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit BWL-Basis-Veranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	immer im Wintersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte (für das gesamte Modul)
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 2 Stunden – anteilig 1 Stunde
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB1000 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</b>
Lehrveranstaltung	BWLB1000 Buchführung
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen der Buchführung</li><li>• Technik der Buchführung</li><li>• Organisation der Buchführung</li></ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Buchung laufender Geschäftsvorfälle im Handels- und Industriebetrieb</li> <li>• Buchung der Umsatzsteuer</li> <li>• Besondere Buchungen im Absatz- und Beschaffungsbereich</li> <li>• Buchung von Personalaufwendungen</li> <li>• Anlagebuchführung</li> <li>• Jahresabschlussarbeiten</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die Grundbegriffe und -strukturen der Finanzbuchhaltung und haben das System der kaufmännischen doppelten Buchführung verinnerlicht.</li> <li>• Sie verstehen die Rolle der Finanzbuchhaltung als Datengrundlage des betrieblichen Rechnungswesens; sie können ein Inventar erstellen und daraus eine Bilanz ableiten.</li> <li>• Sie sind in der Lage, typische Geschäftsvorfälle im Handels- und Industriebetrieb zu buchen und können einen Geschäftsvorfall aus dem vorgegebenen Buchungssatz erkennen.</li> <li>• Sie haben die Fähigkeit, Bestands- und Erfolgskonten zu führen sowie die Bilanz und Erfolgsrechnung zu erstellen.</li> <li>• Sie wissen, welche Abschlussarbeiten zum Abschlussstichtag anfallen und können die Konten über das Schlussbilanz- sowie Gewinn- und Verlustkonto abschließen.</li> </ul> <p><b>Schlüsselqualifikationen:</b> Die im Selbststudium zu verrichtenden Aufgaben fördern das Selbstmanagement und die Umsetzungsorientierung. Vernetzung von Parallelgruppen</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, z.T. mit Gruppenarbeit zu Übungszwecken; Tutorium (fakultativ)
Voraussetzung für Teilnahme	Das Fach ist eine Grundlagenveranstaltung und kann daher sofort mit Studienbeginn besucht werden.
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit BWL-Basis-Veranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	immer im Wintersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte (für das gesamte Modul)
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 2 Stunden – anteilig 1 Stunde
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB1100 Organisation &amp; Personalmanagement</b>
Lehrveranstaltung	BWLB1100 Organisation
Inhalt	Grundlegende Begriffe und Instrumente der Organisation – Aufbauorganisation – Stellen- und Abteilungsbildung – Unternehmensorganisation – Prozessorganisation

Qualifikationsziel	<b>Fachkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe der Organisationslehre sicher beherrschen</li> <li>• Bezüge der Organisation zu anderen Fachgebieten der BWL herstellen können</li> <li>• praktische Relevanz der Organisationslehre erkannt haben</li> </ul> <b>Methodenkompetenz:</b> Kenntnis und Anwendung von Methoden und Techniken der organisatorischen Gestaltung
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übungsaufgaben, Literaturstudium, Selbststudium, E-Learning mit unterschiedlichen Online-Formaten
Voraussetzung für Teilnahme	Das Fach ist eine Grundlagenveranstaltung und kann daher sofort mit Studienbeginn besucht werden.
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit BWL-Basis-Veranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	immer im Wintersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte (für das gesamte Modul)
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 2 Stunden, anteilig 1 Stunde
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB1200 Volkswirtschaftslehre</b>
Lehrveranstaltung	BWLB1200 Mikroökonomik
Inhalt	Der Markt <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachfrage, Angebot, Markt</li> <li>• Teil I: Theorie des Konsumentenverhaltens <ul style="list-style-type: none"> <li>• Budgetrestriktionen</li> <li>• Präferenzen</li> <li>• Nutzenfunktion</li> <li>• Optimale Entscheidungsfindung</li> <li>• Nachfragekurve eines Haushalts</li> <li>• Konsumentenrente</li> <li>• Marktgleichgewicht</li> </ul> </li> <li>• Teil II: Theorie der Unternehmung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Technologie</li> <li>• Gewinnmaximierung</li> <li>• Kostenkurven</li> <li>• Der Konkurrenzmarkt</li> <li>• Monopol</li> <li>• Monopolverhalten</li> </ul> </li> </ul>
Qualifikationsziel	Die Studierenden verfügen über die theoretischen Grundlagen zur Modellierung mikroökonomischer Entscheidungen. Ferner können die Studenten deren makroökonomische Konsequenzen beurteilen. Die Studierenden erkennen ökonomische Probleme, können diese einordnen und Lösungsansätze entwickeln. Die Studierenden können konkretes Handeln von Entscheidungsträgern (Unternehmen, Politik) ökonomisch bewerten und kritisch hinterfragen.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit Medieneinsatz

Voraussetzung für Teilnahme	Das Fach ist eine Grundlagenveranstaltung und kann daher sofort mit Studienbeginn besucht werden.
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit VWL und BWL-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 2 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB1300 Statistik</b>
Lehrveranstaltung	BWLB1300 Statistik
Inhalt	<p>Deskriptive Statistik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eindimensionale empirische Verteilungen</li> <li>• Lage- und Streuungsparameter</li> <li>• bivariate Zusammenhänge (Korrelation, lineare Regression, Kontingenztafeln)</li> <li>• Grundbegriffe der Zeitreihenanalyse</li> </ul> <p>Wahrscheinlichkeitstheorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kombinatorik, Zufallsexperiment, zufällige Ereignisse</li> <li>• Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten,</li> <li>• Bedingte Wahrscheinlichkeit, Satz von Bayes, Entscheidungstheorie</li> <li>• Zufallsvariablen und deren Verteilungen</li> <li>• Verteilungsparameter</li> <li>• Mehrdimensionale Zufallsvariablen</li> <li>• Zentraler Grenzwertsatz</li> <li>• Mathematische Statistik:</li> <li>• Stichprobentheorie</li> <li>• Punkt - und Intervallschätzung</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Befähigung zur sachgerechten Anwendung der statistischen Verfahren auf praxisorientierte wirtschaftliche Fragestellungen</li> <li>• Fähigkeit zur statistischen Modellierung der Probleme, zur Lösung mittels empirischer Studien sowie zur Interpretation, Präsentation und kritischen Diskussion der Ergebnisse</li> <li>• Vermittlung eines problembewussten Umgangs mit quantitativer Information und wahrscheinlichkeitstheoretischen Aussagen in der betriebswirtschaftlichen Entscheidungsfindung</li> <li>• Befähigung zur kritischen Diskussion publizierter empirischer Studien bzw. ihrer Ergebnisse</li> <li>• Entwicklung von Sozialkompetenz durch Lösung von Übungsaufgaben in der Gruppe</li> </ul> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beherrschung grundlegender Methoden und Techniken der deskriptiven Statistik, der</li> </ul>

	<p>Wahrscheinlichkeitstheorie und schätztheoretischer Verfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur Anwendung der statistischen Verfahren in der praktischen Datenanalyse mittels einer Statistik-Software</li> <li>• Grundlegenden Methoden der Stichprobenauswahl</li> <li>• Fähigkeit zur angemessenen Präsentation und Interpretation der Ergebnisse</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Übung
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit Mathematik/Statistik-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 1 Stunde und Experimentelle Arbeiten (45 Stunden)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB1400 Digitalisierung</b>
Lehrveranstaltung	BWLB1400 Digitalisierung & Datenverarbeitung
Inhalt	<p>Einsatz von IuK-Anwendungen in Unternehmen, Einsatz von Tabellenkalkulationssoftware, Einführung in die Datenanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen Digitalisierung</li> <li>• IuK-Anwendungen in Unternehmen</li> <li>• Grundlagen der Datenanalyse</li> <li>• Tabellenkalkulation</li> <li>• Textverarbeitung, Präsentation</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitalisierung in Unternehmen</li> <li>• Arten und Einsatzbereiche von IuK-Anwendungen in Unternehmen</li> <li>• Fragestellungen und Konzepte der Datenanalyse</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b> effizienter Einsatz von Standardsoftware bei der Lösung betriebswirtschaftlicher und datenanalytischer Probleme (Sammlung und Interpretation relevanter Daten, Kommunikation von Informationen).</p>
Lehr- und Lernformen	Laborübung
Voraussetzung für Teilnahme	Das Fach ist eine Grundlagenveranstaltung und kann daher sofort mit Studienbeginn besucht werden.
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit Basisveranstaltungen zur Datenverarbeitung
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 2 Stunden

Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)
----------------------------------	---

Name des Moduls	<b>BWLB1500 Wertschöpfung</b>
Lehrveranstaltung	BWLB1500 Beschaffung und Produktion
Inhalt	Produktionsprogrammplanung, betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren, Beschaffung der Produktionsfaktoren, Lagerhaltung, Produktionsablauf, Kosten der Produktion, Entscheidungsanalysen zu Kostenstrukturen in Beschaffung, Produktion und Logistik
Qualifikationsziel	<b>Fachkompetenz:</b> Praxisnahe Vermittlung wesentlicher Inhalte und Prinzipien des modernen Beschaffungsmanagements und der Produktionswirtschaft inkl. der dazugehörigen Logistik vor dem Hintergrund von Globalisierung und fortschreitender europäischer Integration sowie der sich daraus ergebenden immer gewichtigeren internationalen Verflechtungen. <b>Methodenkompetenz:</b> Beherrschen und Anwenden der gängigen Instrumente des Materialmanagements in Theorie und Praxis, z. B. ABC-Analyse und Portfolio
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit Gruppenarbeit zu Übungszwecken
Voraussetzung für Teilnahme	Das Modul beinhaltet Grundlagen der betrieblichen Hauptfunktionen und kann daher ohne spezielle Zugangsvoraussetzungen besucht werden.
Verwendbarkeit	Grundlagenwissen für alle nachfolgenden Schwerpunktfächer
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte (für das gesamte Modul)
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 2 Stunden, anteilig 1 Stunde
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB1500 Wertschöpfung</b>
Lehrveranstaltung	BWLB1500 Logistikmanagement
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben des Logistikmanagements und Abgrenzung zum Supply Chain Management</li> <li>• Das Zielsystem des Logistikmanagements</li> <li>• Strategisches und Operatives Logistikmanagement</li> <li>• Beschaffungslogistik</li> <li>• Produktionslogistik</li> <li>• Distributionslogistik</li> <li>• Informationssysteme im Logistikmanagement</li> </ul>
Qualifikationsziel	<b>Fachkompetenz:</b> Aufgabengebiet und Rolle des Logistikmanagements in Unternehmen kennenlernen. <b>Methodenkompetenz:</b> Ausgewählte Instrumente des Logistikmanagements kennenlernen und anwenden. <b>Problemlösungs- und Kommunikationskompetenz:</b> Probleme und Herausforderungen in der Optimierung von Material- und Personalfüssen analysieren,

	Lösungsalternativen erarbeiten und diese präsentieren.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit Übung
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Grundlagenwissen für alle nachfolgenden Schwerpunkt-fächer
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte (für das gesamte Modul)
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 2 Stunden, anteilig 1 Stunde
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB1600 Grundlagen des internen &amp; externen Rechnungswesens</b>
Lehrveranstaltung	BWLB1600 Bilanzierung
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens</li> <li>• Zwecke, Funktionen und Adressaten des handelsrechtlichen Jahresabschlusses</li> <li>• handelsrechtliche Bilanzierung dem Grunde, der Höhe und dem Ausweis nach</li> <li>• Anhang und Lagebericht</li> <li>• Pflicht zur Jahresabschlussprüfung und Offenlegung</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können zwischen den verschiedenen Teilen des betrieblichen Rechnungswesens sowie ihren Adressaten und Rechengrößen unterscheiden und mit den Grundbegriffen des betrieblichen Rechnungswesens sicher umgehen.</li> <li>• Die Studierenden erkennen, dass handelsrechtliche Jahresabschlüsse vereinfachte Abbildungen realer betriebswirtschaftlicher Sachverhalte sind und dass sich die Erstellung derartiger Abbildungen nach bestimmten Regeln vollzieht.</li> <li>• Die Studierenden kennen wesentliche Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisregelungen nach Handelsrecht. Sie sind in der Lage, einfache praxisnahe Sachverhalte nach ihren bilanziellen Konsequenzen zu beurteilen, und wissen, welche Bewertungsmaßstäbe hierbei zur Anwendung gelangen.</li> </ul> <p><b>Schlüsselqualifikationen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stärkt die Problemlösungskompetenz.</li> <li>• Die im Selbststudium zu verrichtenden Aufgaben fördern das Selbstmanagement und die Umsetzungsorientierung.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgrund der interaktiven Gestaltung von Vorlesung und Übung werden die Studierenden in ihrer Diskussionsfähigkeit trainiert.</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, z.T. mit Gruppenarbeit zu Übungszwecken; Übung; Tutorium (fakultativ)
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Grundlagenwissen der Bilanzierung ist für alle Schwerpunktfächer des Studiengangs erforderlich
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	immer im Sommersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte im gesamten Modul
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 2 Stunden, anteilig 1 Stunde
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB1600 Grundlagen des internen &amp; externen Rechnungswesens</b>
Lehrveranstaltung	BWLB1600 Kosten- und Erlösrechnung
Inhalt	Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung Erfolgsrechnung Planung und Kontrolle
Qualifikationsziel	<p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung von Kostenrechnungsverfahren zur betrieblichen Problemlösung exemplarisches Wissen über ausgewählte Instrumente aus aktuellen Entwicklungen der Kostenrechnung</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• theoretisch fundierte und praxisgerechte Beherrschung exemplarischer Instrumente der: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung</li> <li>▪ Erfolgsrechnung</li> <li>▪ Planung und Kontrolle</li> </ul> </li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, z.T. mit Gruppenarbeit zu Übungszwecken; seminaristischer Unterricht; Tutorium (fakultativ)
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Grundlagenwissen der Kosten- und Erlösrechnung ist in allen Schwerpunktfächern des Studiengangs erforderlich
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	immer im Sommersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte im gesamten Modul
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 2 Stunden – anteilig 1 Stunde
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB1700 Marketing</b>
Lehrveranstaltung	BWLB1700 Grundlagen des Marketings
Inhalt	Die Vorlesung vermittelt wichtige Grundkenntnisse des Marketings und motiviert seine zentrale Funktion als

	<p>Instrument einer marktorientierten Unternehmensführung.</p> <p>Themenfelder im Rahmen der Lehrveranstaltung sind schwerpunktmäßig:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Marketing: Begriffliche und konzeptionelle Grundlagen</li> <li>• Situationsanalyse im Marketing</li> <li>• Konsumentenverhalten</li> <li>• Marktforschung</li> <li>• Inhalte und Instrumente der strategischen Marketingplanung</li> <li>• Produkte, Innovation, Marke</li> <li>• Planung des Marketing-Mix: Produkt- und preispolitische Entscheidungsbereiche; Distributionspolitische Entscheidungen</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p>Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls verstehen die Studierenden grundlegende Begriffe und Konzepte des Marketings.</p> <p>Sie kennen Aufgaben, Ziele und Erfolgsgrößen des Marketings.</p> <p>Sie beherrschen grundlegende Marketingstrategien und die Elemente des Marketing-Mix, lernen die zentralen Aufgabenbereiche des Marketing-Managements kennen und erlernen die Grundlagen der Markenführung.</p> <p>Sie kennen die Entscheidungsbereiche und Gestaltungsparameter der Marketinginstrumente.</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (Online) mit interaktiven Übungen, Vorlesung mit Gruppenarbeit, seminaristischer Unterricht, Fallstudien, sowie Selbststudium
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Grundlagenwissen für alle nachfolgenden Schwerpunktfächer
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte (für das gesamte Modul)
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 1 Stunde und Experimentelle Arbeiten (45 Stunden)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB1700 Marketing</b>
Lehrveranstaltung	BWLB1700 Marketing in Theorie und Praxis
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Pflege von Marken (Branding)</li> <li>• Aufbau und Pflege von Kundenbeziehungen</li> <li>• Innovation und Produktentwicklung</li> <li>• Preisentscheidungen</li> <li>• Vertriebsorganisation</li> <li>• Werbung und Media in der Praxis</li> <li>• Anwendungsfelder des Social Media Marketing</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><b>Schlüsselqualifikationen:</b></p> <p>Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Praxis des anwendungsorientierten Marketings. Auf der</p>



	<p>Grundlage von theoretischen Erklärungsansätzen werden Marketingkonzepte und -entscheidungen aus der betrieblichen Praxis reflektiert und diskutiert.</p> <p><b>Methodische Kompetenzen:</b> Die Studierenden sollen Instrumente, Methoden und Konzepte des anwendungsorientierten Marketings praxisnah erfahren. Grundlage bieten Fallstudien und geeignete Veröffentlichungen namhafter Unternehmen.</p> <p><b>Fachbezogene Kompetenzen:</b> Studierende sollen Zusammenhänge erkennen und Aufgabenstellungen selbstständig und strukturiert zu bewältigen fähig sein.</p>
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Diskussionen, Fallstudien</li> <li>• Vorträge aus der Praxis</li> <li>• Online-Kurse (e-Learning Plattform ILIAS)</li> <li>• Video Tutorials</li> </ul>
Voraussetzung für Teilnahme	Das Modul beinhaltet Grundlagen der betrieblichen Hauptfunktionen und kann daher ohne spezielle Zugangsvoraussetzungen besucht werden.
Verwendbarkeit	Grundlagenwissen für alle nachfolgenden Schwerpunktfächer
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte (für das gesamte Modul)
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 1 Stunde
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB1800 Grundlagen des Wirtschaftsrechts</b>
Lehrveranstaltung	BWLB1800 Grundlagen Öffentliches Wirtschaftsrecht
Inhalt	Öffentliches Wirtschaftsrecht und seine Einordnung im Rechtssystem, Grundlagen des Staatsrechts, Staatsstrukturprinzipien, Rechtsquellenlehre, Staatsorgane, Methoden der Rechtsanwendung – Verfassungs- und europarechtliche Grundlagen –
Qualifikationsziel	<p><b>Fachkompetenz:</b> Vermittlung von Grundlagenwissen über das Wirtschaftsrecht und über das Funktionieren des Rechtssystems in Deutschland und in der EU</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Lesen und Anwendung von Rechtsnormen, Einführung in die juristische Methodik anhand ausgewählter, einfach gestalteter Sachverhalte</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Übung
Voraussetzung für Teilnahme	Das Fach ist eine Grundlagenveranstaltung und kann daher sofort mit Studienbeginn besucht werden.
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit Recht-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester (2. Semester)
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte (im gesamten Modul)
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 2 Stunden (Modul) davon anteilig 1 Stunde

Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung
Name des Moduls	<b>BWLB1800 Grundlagen des Wirtschaftsrechts</b>
Lehrveranstaltung	BWLB1800 Grundlagen Wirtschaftsprivatrecht
Inhalt	Einführung in das Zivilrecht, insbesondere in die Rechtsgebiete des BGB AT. Neben rechtlichen Grundlagen und -begriffen des (Wirtschafts-)Rechts und der Struktur und Systematik des BGB liegt der Fokus auf den folgenden Themenbereichen: Methodik der Rechtsanwendung, natürliche und juristische Personen, Willenserklärungen und Rechtsgeschäfte, Rechts- und Geschäftsfähigkeit, Anfechtung, Stellvertretung, Fristen und Verjährung.
Qualifikationsziel	<b>Fachkompetenz:</b> Kenntnis der rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen wirtschaftlichen Handelns, insbesondere zum Zustandekommen von Verträgen und deren Anfechtung. <b>Methodenkompetenz:</b> Die Studierenden kennen die grundlegende juristische Technik, um rechtliche Probleme zu lösen. Die Studierenden sind in der Lage, theoretisches und abstraktes Wissen auf einen praktischen Rechtsfall zu übertragen. Zudem können sie ihre Lösungen und Argumente in schlüssiger und differenzierter Weise darstellen.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit aktuellen Fallstudien und Übung
Voraussetzung für Teilnahme	Das Fach ist eine Grundlagenveranstaltung und kann daher sofort mit Studienbeginn besucht werden.
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit Recht-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	im Sommersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte im gesamten Modul
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 2 Stunden (Modul) davon anteilig 1 Stunde
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB1900 Volkswirtschaftslehre II</b>
Lehrveranstaltung	BWLB1900 Volkswirtschaftslehre II
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen (Magisches Viereck,</li> <li>• Wirtschaftskreislauf, Indiktorik, Gesamtangebot und Gesamtnachfrage)</li> <li>• Modell der geschlossenen und offenen Volkswirtschaft in kurz- und langfristiger Betrachtung</li> <li>• Geldfunktionen, Geldpolit. Transmission</li> </ul>
Qualifikationsziel	Vermittlung und Anwendung der elementaren Zusammenhänge zwischen gesamtwirtschaftlicher Produktion und gesamtwirtschaftlicher Nachfrage bei kurz- und langfristiger Betrachtung
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Übung mit Medieneinsatz; Übungsfragenkatalog zur Selbstkontrolle
Voraussetzung für Teilnahme	Die Lehrveranstaltung baut auf die Veranstaltung Volkswirtschaftslehre I auf.

Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit VWL und BWL - Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 2 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB2000 Wirtschaftsmathematik</b>
Lehrveranstaltung	BWLB2000 Wirtschaftsmathematik
Inhalt	Matrizenrechnung, Lineare Gleichungssysteme, Lineare Optimierung, Betriebliche Anwendungen, Zinsrechnung, Rentenrechnung, Tilgungsrechnung
Qualifikationsziel	Kenntnis und Verstehen der mathematischen Grundlagen der BWL, sicheres Beherrschen der Lösungsverfahren, Anwenden in verschiedenen Kontexten
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Übung
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit Mathematik-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 2 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB2100 Business English</b>
Lehrveranstaltung	BWLB2110 Business-English I
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einüben und Anwenden von Wortschatz, Grammatik und Sprachfunktionen</li> <li>• für die mündliche Kommunikation, z. B. Geschäftsgespräche, Telefonieren, Meetings und Verhandlungen</li> <li>• für die schriftliche Kommunikation, z. B. Geschäftskorrespondenz, Reports usw.</li> </ul>
Qualifikationsziel	Vermittlung von Fertigkeiten zum Lesen und Verstehen fremdsprachiger Fachliteratur zu allgemeinen Geschäftsthemen; Vermittlung von Lern- und Arbeitsmethoden zum Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen; Vermittlung von Kommunikationsfähigkeiten, sozialer und interkultureller Kompetenz, so dass die Studierenden in der Lage sind, in einer Gruppe zielorientiert und (auch unter Druck) effektiv zu kommunizieren
Lehr- und Lernformen	Übung/Seminar Die Lehrveranstaltung ist kommunikativ ausgerichtet und setzt aktive Teilnahme voraus. Die Übungsformen reichen von Einzel, Paar- und Gruppenarbeit bis hin zu Diskussionen, Debatten, Präsentationen und Rollenspielen.

Voraussetzung für Teilnahme	Vorausgesetzt werden Schulkenntnisse der englischen Sprache.
Verwendbarkeit	In Studiengängen mit einer Sprachausbildung.
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Prüfung nach Business English II
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	Max TN: 25 - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt

Name des Moduls	<b>BWLB2120 Business English I und II</b>
Lehrveranstaltung	BWLB2110 Business-English I
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einüben und Anwenden von Wortschatz, Grammatik und Sprachfunktionen</li> <li>• für die mündliche Kommunikation, z. B. Geschäftsgespräche, Telefonieren, Meetings und Verhandlungen</li> <li>• für die schriftliche Kommunikation, z. B. Geschäftskorrespondenz, Reports usw.</li> </ul>
Qualifikationsziel	Vermittlung von Fertigkeiten zum Lesen und Verstehen fremdsprachiger Fachliteratur zu allgemeinen Geschäftsthemen; Vermittlung von Lern- und Arbeitsmethoden zum Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen; Vermittlung von Kommunikationsfähigkeiten, sozialer und interkultureller Kompetenz, so dass die Studierenden in der Lage sind, in einer Gruppe zielorientiert und (auch unter Druck) effektiv zu kommunizieren
Lehr- und Lernformen	Übung/Seminar Die Lehrveranstaltung ist kommunikativ ausgerichtet und setzt aktive Teilnahme voraus. Die Übungsformen reichen von Einzel, Paar- und Gruppenarbeit bis hin zu Diskussionen, Debatten, Präsentationen und Rollenspielen.
Voraussetzung für Teilnahme	Vorausgesetzt werden Schulkenntnisse der englischen Sprache.
Verwendbarkeit	In Studiengängen mit einer Sprachausbildung.
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Prüfung nach Business English II
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	Max TN: 25 - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt
Name des Moduls	<b>BWLB2120 Business English I und II</b>
Lehrveranstaltung	BWLB2120 Business English II
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einüben und Anwenden von Wortschatz, Grammatik und Sprachfunktionen für die mündliche Kommunikation, z. B. Führen von Verhandlungen, Geschäftsgespräche, Telefonieren, Meetings, Präsentationen</li> <li>• für die schriftliche Kommunikation, z. B. Geschäftsbriefe, E-Mails, Memos, Lebensläufe, Reports, Werbetexte</li> </ul>

Qualifikationsziel	Vermittlung von Fertigkeiten zum Lesen und Verstehen fremdsprachiger Fachliteratur zu allgemeinen Geschäftsthemen; Vermittlung von Lern- und Arbeitsmethoden zum Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen; Vermittlung von Kommunikationsfähigkeiten, sozialer und interkultureller Kompetenz, so dass die Studierenden in der Lage sind, in einer Gruppe zielorientiert und (auch unter Druck) effektiv zu kommunizieren
Lehr- und Lernformen	Übung/Seminar Die Lehrveranstaltung ist kommunikativ ausgerichtet und setzt aktive Teilnahme voraus. Die Übungsformen reichen von Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit bis hin zu Diskussionen, Debatten, Präsentationen und Rollenspielen.
Voraussetzung für Teilnahme	In dieser Lehrveranstaltung wird auf den Kenntnissen von Business-English I aufgebaut.
Verwendbarkeit	In Studiengängen mit einer Sprachausbildung.
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	90 Stunden
Leistungspunkte	3 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 1,5 Stunden und Experimentelle Arbeiten (22,5 Stunden)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	Max TN 25 - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt
Name des Moduls	<b>BWLB2130 Business English III</b>
Lehrveranstaltung	BWLB2130 Business English III
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einüben und Anwenden von Wortschatz, Grammatik und Sprachfunktionen für die mündliche Kommunikation, z. B. Führen von Verhandlungen, Geschäftsgespräche, Telefonieren, Meetings, Präsentationen</li> <li>• für die schriftliche Kommunikation, z. B. Geschäftsbriefe, E-Mails, Memos, Lebensläufe, Reports, Werbetexte</li> </ul>
Qualifikationsziel	Vermittlung von Fertigkeiten zum Lesen und Verstehen fremdsprachiger Fachliteratur zu allgemeinen Geschäftsthemen; Vermittlung von Lern- und Arbeitsmethoden zum Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen; Vermittlung von Kommunikationsfähigkeiten, sozialer und interkultureller Kompetenz, so dass die Studierenden in der Lage sind, in einer Gruppe zielorientiert und (auch unter Druck) effektiv zu kommunizieren
Lehr- und Lernformen	Übung/Seminar Die Lehrveranstaltung ist kommunikativ ausgerichtet und setzt aktive Teilnahme voraus. Die Übungsformen reichen von Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit bis hin zu Diskussionen, Debatten, Präsentationen und Rollenspielen.
Voraussetzung für Teilnahme	In dieser Lehrveranstaltung wird auf den Kenntnissen von Business-English I aufgebaut.
Verwendbarkeit	In Studiengängen mit einer Sprachausbildung.
Dauer	ein Semester

Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	90 Stunden
Leistungspunkte	3 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 1 Stunde
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	Max TN: 25 - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt

Name des Moduls	<b>BWLB2200 Grundlagen der Unternehmensbesteuerung</b>
Lehrveranstaltung	BWLB2200 Grundlagen der Unternehmensbesteuerung, Einkommensteuer, Gewerbesteuer
Inhalt	Grundlagen der Steuerarten Einkommensteuer, Gewerbesteuer
Qualifikationsziel	Vermittlung von Wissen auf dem Gebiet der Unternehmensbesteuerung, insb. zur Einkommen- und Gewerbesteuer. Erkennen von Interdependenzen zwischen der Unternehmensbesteuerung und weiteren betriebswirtschaftlichen Fächern, insb. der Bilanzierung und der Finanzierung, aber auch zur Rechtswissenschaft, hier insb. zum Gesellschaftsrecht.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vorlesung mit Gruppenarbeit, Fallstudien und Übung
Voraussetzung für Teilnahme	Das Modul ist grundlegend und kann daher ohne spezielle Zugangsvoraussetzungen besucht werden.
Verwendbarkeit	Steuerliches Grundlagenwissen ist für alle Schwerpunktfächer des Studiengangs erforderlich
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 2 Stunden, anteilig 1 Stunde
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB2200 Grundlagen der Unternehmensbesteuerung</b>
Lehrveranstaltung	BWLB2200 Grundlagen der Unternehmensbesteuerung
Inhalt	Grundlagen der Steuerarten Umsatzsteuer
Qualifikationsziel	Vermittlung von Wissen auf dem Gebiet der Unternehmensbesteuerung, insb. zur Umsatzsteuer. Erkennen von Interdependenzen zwischen der Unternehmensbesteuerung und weiteren betriebswirtschaftlichen Fächern, insb. der Bilanzierung und der Finanzierung, aber auch zur Rechtswissenschaft.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vorlesung mit Gruppenarbeit, Fallstudien und Übung
Voraussetzung für Teilnahme	Das Modul ist grundlegend und kann daher ohne spezielle Zugangsvoraussetzungen besucht werden.
Verwendbarkeit	Steuerliches Grundlagenwissen ist für alle Schwerpunktfächer des Studiengangs erforderlich

Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte (für das gesamte Modul)
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 2 Stunden, anteilig 1 Stunde
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB2300 Finanzwirtschaft</b>
Lehrveranstaltung	BWLB2300 Finanzwirtschaft
Inhalt	Finanzwirtschaftliche Grundlagen, Investition: Statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung, Investitionsrechnung unter Steuern, Investitionsdauerentscheidungen; Finanzierung: Außenfinanzierung, Innenfinanzierung
Qualifikationsziel	Verständnis grundlegender Zusammenhänge und Problembereiche der Finanzwirtschaft der Unternehmung. Erlangung finanzwirtschaftlicher Handlungskompetenz sowohl in den Bereichen der Investitionsrechnung als auch der Finanzierung. Erkennen von Interdependenzen zwischen der Finanzwirtschaft der Unternehmung und den anderen betriebswirtschaftlichen Fächern, insb. der Bilanzierung und der Besteuerung, aber auch zur Rechtswissenschaft.
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen mit Gruppenarbeit, aktuelle Fallstudien
Voraussetzung für Teilnahme	Das Fach ist eine Grundlagenveranstaltung und kann daher sofort mit Studienbeginn besucht werden.
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher Einführungsveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 2 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

<b>Name des Moduls</b>	<b>BWLB2400 Unternehmensführung</b>
Lehrveranstaltung	BWLB2410 Managementlehre
Inhalt	<u>Management</u> - Definition - Managementrollen - Managementfertigkeiten  <u>Kultur I</u> - Definition - Kulturkonzepte  <u>Kultur II</u> - Kulturmodell Hall - Kulturmodell Hofstede - Kulturmodell GLOBE - Synopsis

	<u>Kultur III</u> Religion und Glaube als Basis für Kultur <u>Interkulturelle Kommunikation</u> - Kommunikationsarten  <u>Interkulturelle Führung</u> - Management vs. Führung - Verhalten
Qualifikationsziel	<p><i>Wissen &amp; Verstehen:</i> Die Studierenden verstehen die Relevanz der Reaktion auf unterschiedliche kulturelle Herausforderungen (wie Werte, Normen, Einstellungen) in einem globalen Kontext.</p> <p><i>Anwenden von Wissen und Verständnis:</i> Die Studierenden verwenden unabhängige kleine Beispielsituationen, um verschiedene kulturelle Aspekte zu erkunden und um die Vielfalt kulturbasierter Verhaltensweisen in der Wirtschaft zu verstehen.</p> <p><i>Urteile fällen:</i> Die Studierenden lernen Unterschiede in multikulturellen Teams zu erkennen und zu berücksichtigen. Sie lernen, dass nicht ein bestimmter Führungsstil für alle Situationen im Management interkultureller Teams geeignet ist.</p> <p><i>Kommunikation:</i> Die Studierenden werden darauf vorbereitet, relevante interkulturelle Fragen zu den Themen zu beantworten.</p> <p><i>Lernkompetenz:</i> Dieses Modul befähigt die Studierenden zur interkulturellen Interaktion und zum korrekten Verhalten in einem internationalen Team.</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, aktuelle Fallstudien Teilnahme am Baltic Sea Forum
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Nach einer Zielgruppenanpassung in Studiengängen des Personalmanagements, Controllings, Marketing und Wirtschaftsinformatik.
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte im gesamten Modul
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 2 Stunden (Modul) davon anteilig 1 Stunde
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)
Name des Moduls	<b>BWLB2400 Unternehmensführung</b>
Lehrveranstaltung	BWLB2420 Projektmanagement
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivation für Projektmanagement (PM)</li> <li>• Begrifflichkeit: Projekt und Projektmanagement</li> <li>• Projekt-Stakeholder und Projektziele</li> <li>• Projektnormen/-standards</li> <li>• Modell der PM-Prozesse</li> <li>• Projektstart</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektorganisation</li> <li>• Projektplanung</li> <li>• Projektsteuerung</li> <li>• Risikomanagement im Projekt</li> <li>• Projekt-Vertragsmanagement</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Fachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis für Projektmanagement erwerben</li> <li>• Begriffe des Projektmanagements sicher beherrschen</li> <li>• Probleme des Projektmanagements in der Praxis benennen können</li> <li>• einzelne Bereiche des Projektmanagements kennen und ihre wesentlichen Konzepte und Inhalte diskutieren können</li> <li>• Bezüge des Projektmanagements zu anderen Managementkonzepten der BWL herstellen können</li> <li>• praktische Relevanz des Projektmanagements erkannt haben</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Ausgewählte Methoden und Techniken des Projektmanagements kennen und problemorientiert anwenden können</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übungsaufgaben, Literaturstudium, Selbststudium, E-Learning-Plattform Ilias mit verschiedenen Online-Formaten
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit VWL- und BWL-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte (für das gesamte Modul)
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 2 Stunden (Modul) davon anteilig 1 Stunde
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

<b>Name des Moduls</b>	<b>BWLB2500 Wirtschaft und Gesellschaft</b>
Lehrveranstaltung	BWLB2500 Wirtschaftsethik
Inhalt	Ethische Reflexionen über die gesamte Handlungs- und Entscheidungskette üben. Kriterien zur ethischen Beurteilung ökonomischer und technischer Entscheidungen ausarbeiten. Biografien und Unternehmenshistorien vergleichen.
Qualifikationsziel	Bewusstsein einer Werte-Sphäre hinter allen ökonomischen Prozessen schaffen; die Vielfalt ethischer Optionen erkennen und nutzen; den sog. Wertewandel nachvollziehen. Eine dynamische, ganz persönliche Werte-Hierarchie aufstellen. Ethische Prioritäten setzen und durchsetzen.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Übung
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge mit der Orientierung auf interdisziplinäres Management
Dauer	ein Semester

Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte (für das gesamte Modul)
Form und Umfang der Prüfung	Experimentelle Arbeiten (90 Stunden)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung
Name des Moduls	<b>BWLB2500 Wirtschaft und Gesellschaft</b>
Lehrveranstaltung	BWLB2500 Wirtschaftspolitik
Inhalt	Theoretische Grundlagen wirtschaftspolitischen Handelns (insbesondere Marktversagen, Neue Politische Ökonomie, Spieltheorie). Praktizierte Wirtschaftspolitik, u.a. Gründungs- und Mittelstandsförderung, Forschungs- und Innovationspolitik.
Qualifikationsziel	Entwicklung analytischer Fertigkeiten und Ausprägung von Fähigkeiten zur selbstständigen Modellierung wirtschaftspolitischen Handelns und deren Konsequenzen auf Adressaten der Politik. Analyse konkreter Maßnahmen im Hinblick auf Motive, Konzeption und Ergebnisse.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Studentenpräsentationen
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Nutzbar für alle Studiengänge mit VWL- und BWL-Veranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte (im gesamten Modul)
Form und Umfang der Prüfung	Experimentelle Arbeiten (90 Stunden)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	Keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB2600 Wirtschaftspsychologie</b>
Lehrveranstaltung	BWLB2600 Wirtschaftspsychologie
Inhalt	<p>Überblick über zentrale Bereiche der Wirtschaftspsychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitspsychologie: Fokus auf die Tätigkeit und die Aufgaben sowie Arbeit und Gesundheit</li> <li>• Personalpsychologie: Fokus auf die Beschäftigten</li> <li>• Organisationspsychologie: Fokus auf Teams und Organisationen</li> <li>• Konsumentenpsychologie: Fokus auf Markt und Konsumenten</li> </ul> <p>Personalmarketing</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rekrutierungskanäle und Candidate Experience</li> <li>• Employer Branding</li> <li>• Anforderungsanalyse und CIT</li> </ul> <p>Personalauswahl</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biographieorientierte Verfahren</li> <li>• Konstruktorientierte Verfahren</li> <li>• Simulationsorientierte Verfahren</li> </ul>

	<p>Personalentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzentwicklung</li> <li>• Maßnahmen in der Personalentwicklung (persönlichkeitsorientiert, verhaltensorientiert, kommunikationszentriert, selbstmanagementorientiert)</li> <li>• Evaluation und Transfer von Personalentwicklung</li> <li>• Onboarding</li> </ul> <p>Weitere Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Positive Psychologie <ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in der Arbeitswelt</li> </ul> </li> </ul>
Qualifikationsziel	<p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierenden kennen die grundlegenden Anwendungsfelder der Wirtschaftspsychologie: Arbeits-, Personal-, Organisations- und Konsumentenpsychologie.</li> <li>• Sie kennen zentrale Begrifflichkeiten, Modelle und Methoden in den Bereichen der Wirtschaftspsychologie.</li> <li>• Mit Blick auf die Personalpsychologie können Studierende die Einsatzbereiche sowie Vorgehen und eingesetzte Verfahren beschreiben und kritisch beurteilen.</li> </ul> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierenden verstehen, dass die Wirtschaftspsychologie das Erleben und Verhalten von Menschen in Organisationen beschreibt, erklärt und vorhersagt. Sie kennen die Anwendungsfelder und deren Ausrichtung. Studierende wissen, dass wirtschaftspsychologische Fragestellungen empirisch beantwortet werden. Sie kennen zentrale Methoden aus den Anwendungsfeldern, die dazu dienen subjektive Konstrukte zu objektivieren und messbar zu machen.</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Gruppenübungen, Diskussionsrunden, Experimente
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Nutzbar für alle Studiengänge mit VWL- und BWL-Veranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 2 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	Keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB2700 Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens</b>
Lehrveranstaltung	BWLB2700 Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens
Inhalt	Die Studierenden sollen die Bedeutung des wissenschaftlichen Arbeitens in Bezug auf das

	<p>Studium im Allgemeinen und ihr Fach im Speziellen erkennen.</p> <p><b>Methodische Kompetenzen:</b> Die Studierende sollen Instrumente und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens kennen und in der Lage sein, diese in Haus- &amp; Abschlussarbeiten anzuwenden und umzusetzen.</p> <p><b>Fachkompetenz:</b> Ziel ist es, dass die Studierende durch Selbst- und Literaturstudium Zusammenhänge erkennen und die Aufgabenstellen/These selbständig und strukturiert bearbeiten können. Folgende Themenkomplexe sollen zum Lernziel hinführen: Vom schulischen Lernen zum Studieren – Begriff Wissenschaft – Überblick über die Einordnung der Wirtschaftswissenschaft – Wissenschaftliche Argumentation – Gliederungsprinzipien – Planung einer wissenschaftlichen Arbeit – Zitierweisen – Anlage von Quellenverzeichnissen</p> <p>Ablauf einer empirischen Studie (Elemente des empirischen Arbeitens, Operationalisierung, Gütekriterien einer Messung) – Techniken zur Datenerhebung (Stichprobenauswahlverfahren, Befragungen) – Deskriptive ein- und mehrdimensionale Datenanalysen mittels einer Statistik-Software</p>
Qualifikationsziel	<p><b>Fachkompetenz:</b> Vertiefte Kenntnis des wissenschaftlichen Vorgehens in Hausarbeiten, Referaten etc., Vermittlung von Basiswissen und Beispielen, die es dem Anwender ermöglichen, auf der Basis empirischer Studien nützliche Informationen für ihre Geschäftsfelder zu generieren.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Beherrschung diverser Zitierweisen – Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten. Die Studierende sollen die Instrumente und Methoden der empirischen Forschung kennen und in der Lage sein, diese anzuwenden, je nach Relevanz für das Thema einer wissenschaftlichen Arbeit.</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und angeleitetes Selbststudium mit Gruppenarbeit, Fallbeispiele und –studien
Voraussetzung für Teilnahme	Das Fach ist eine Grundlagenveranstaltung und kann daher sofort mit Studienbeginn besucht werden.
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	60 Stunden
Leistungspunkte	2 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Dokumentation
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB2800 Wirtschaft und Umwelt</b>
-----------------	---------------------------------------

Lehrveranstaltung	BWLB2800 Umweltökonomik
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktversagen durch externe Effekte</li> <li>• Coase-Theorem</li> <li>• Charakteristika von Umweltgütern</li> <li>• Instrumente der Umweltpolitik</li> <li>• Klimawandel als globales Umweltproblem</li> </ul>
Qualifikationsziel	Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der Umweltökonomik, insbesondere die Theorie externer Effekte sowie die Besonderheiten von Umweltgütern. Die Studierenden können umweltpolitische Instrumente – Steuern, Emissionshandel und Auflagen – zur Lösung von umweltrelevantem Marktversagen beurteilen. Die Studierenden können konkretes Handeln von Entscheidungsträgern (Unternehmen, Politik) ökonomisch bewerten und kritisch hinterfragen.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Übung mit Medieneinsatz
Voraussetzung für Teilnahme	Dieses Modul ist eine Grundlagenveranstaltung und kann daher mit Studienbeginn belegt werden.
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit VWL- und BWL-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte (für das gesamte Modul)
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 2 Stunden, anteilig 1 Stunde
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB2800 Wirtschaft und Umwelt</b>
Lehrveranstaltung	BWLB2800 Nachhaltigkeitsmanagement
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und Dimensionen nachhaltiger Entwicklung: ökonomische, ökologische, soziale Ziele</li> <li>• Ausgewählte Aspekte der ökologischen Nachhaltigkeit</li> <li>• Methoden zur Messung der ökologischen Nachhaltigkeit</li> <li>• Aspekte der sozialen Gerechtigkeit</li> <li>• Methoden zur Messung der sozialen Nachhaltigkeit</li> <li>• Nachhaltigkeitsberichterstattung und Nachhaltigkeitsratings</li> <li>• Nachhaltigkeitscontrolling</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung eines grundlegenden Verständnisses der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit sowie Aufzeigen entsprechender Zusammenhänge und Möglichkeiten seitens der Unternehmen zu gesellschaftlicher Verantwortung zu übernehmen.</li> </ul> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung von Managementmethoden um Unternehmen im Einklang mit den Prinzipien der</li> </ul>

	Nachhaltigkeit und der Corporate Social Responsibility zu führen. • Problemlösungskompetenz: Unternehmensspezifisch die teilweise konkurrierenden Zielstellungen des Triple-Bottom-Line-Ansatz optimal auszugestalten.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag und Diskussionsrunden
Voraussetzung für Teilnahme	Dieses Modul ist eine Grundlagenveranstaltung und kann daher mit Studienbeginn belegt werden.
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit VWL- und BWL-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte (für das gesamte Modul)
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 2 Stunden, anteilig 1 Stunde
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB2900 Governance, Risikomanagement und Compliance</b>
Lehrveranstaltung	BWLB2900 Governance, Risikomanagement und Compliance
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Corporate Governance: Begriff, Deutscher Corporate Governance Kodex, Verantwortung der Unternehmensleitung</li> <li>• Risiko- und Compliancemanagement: Begriffe, Verpflichtung zur Etablierung von Risiko- und Compliance-Management-Systemen</li> <li>• Unternehmensüberwachung: Begriff, Wahrnehmung der Überwachungsaufgabe im Rahmen des Drei-Linien-Modells</li> <li>• Interne Kontrollsysteme (IKS): Historie, Begriff, COSO, IKS nach IDW, Ziele und Elemente des IKS (v. a. Fraud, Compliance)</li> <li>• Prozessorientierte Gestaltung eines IKS</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p>Fachkompetenz: Kenntnisse der Grundlagen der Trias GRC - Governance, Risikomanagement und Compliance; Kenntnis und Anwendung ausgewählter GRC-Methoden und -Konzepte</p> <p>Methodenkompetenz: • Gestaltung von Risiko- und Compliance-Management-Systemen • Konzeption von Internen Kontrollsystemen (IKS)</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Literatur- und Selbststudium
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Individuell möglich
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte

Form und Umfang der Prüfung	Klausur 2 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)

Name des Moduls	<b>BWLB3000 Digitalisierung II</b>
Lehrveranstaltung	BWLB3010 Softwareanwendungen – Pflicht im Rahmen des Moduls
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Office-Anwendungen und Tabellenkalkulation als Werkzeug für Datenanalyse</li> <li>• Prognose</li> <li>• Reporting</li> <li>• Dashboards</li> <li>• Decision Support und Business Intelligence</li> </ul>
Qualifikationsziel	Erwerb vertiefter Kenntnisse der Einsatzmöglichkeiten einschlägiger Office-Software (insb. Tabellenkalkulation) zur Lösung betriebswirtschaftlicher Aufgabenstellungen
Lehr- und Lernformen	Laborübungen
Voraussetzung für Teilnahme	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls BWLB1400 Einführung Digitalisierung & Datenanalyse wird vorausgesetzt
Verwendbarkeit	betriebswirtschaftlich orientierte Softwareanwendungen werden in allen Studiengängen mit betriebswirtschaftlichen Anteilen benötigt
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur, 1 Stunde
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung
Name des Moduls	<b>BWLB3000 Digitalisierung II</b>
Lehrveranstaltung	BWLB3020 Enterprise Resource Planning – Wahlpflicht im Rahmen des Moduls
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen betriebswirtschaftlicher Standardsoftwaresysteme</li> <li>• Einführung in den Aufbau und die Funktionalität des Systems SAP ERP®</li> <li>• Unterstützung wesentlicher Geschäftsprozesse durch SAP ERP®</li> <li>• Praktische Übungen mit SAP ERP® auf der Basis verschiedener Fallstudien für ausgewählte Geschäftsprozesse</li> </ul>
Qualifikationsziel	Die Unterstützung betrieblicher Funktionen durch Informationstechnik ist in nahezu allen Unternehmen steigend. Die Studierenden sollen das Verständnis zentraler Softwareanwendungen aus dem Bereich Enterprise Resource Planning (ERP) erlangen und den sicheren Umgang mit entsprechenden Softwarewerkzeugen zur Lösung betriebswirtschaftlicher Aufgabenstellungen erlernen. Dazu sollen Grundkenntnisse der Aufgaben und Funktionen betrieblicher Standardsoftwaresysteme vermittelt werden, um deren Einsatzmöglichkeiten

	bewerten zu können. Die Studierenden werden dabei praktische Erfahrungen bei der Unterstützung ausgewählter Geschäftsprozesse durch ein ERP-System vor allem in praktischen Übungen gewinnen.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Laborübungen
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte (im gesamten Modul)
Form und Umfang der Prüfung	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung
Name des Moduls	<b>BWL3000 Digitalisierung II</b>
Lehrveranstaltung	BWLB3030 Data Science – Wahlpflicht im Rahmen des Moduls
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Data Science</li> <li>• Datenrepräsentation</li> <li>• Computergestützte explorative Datenanalyse</li> <li>• Datenvisualisierung</li> <li>• Spezielle Themen in Data Science, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regressionsmodelle</li> <li>• Klassifikation vs. Regression</li> <li>• Hauptkomponentenanalyse</li> </ul> </li> </ul> Simulationen
Qualifikationsziel	<p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Extraktion von Wissen aus großen Datenmengen über die klassische Inferenzstatistik hinaus</li> <li>• Verständnis der Rolle des Data Scientists im Unternehmen</li> <li>• Übersetzung praktischer Fragestellungen in statistische Modelle</li> <li>• Befähigung zur Bewertung der angewendeten Modelle und Kommunikation der Ergebnisse und zum Dialog mit</li> </ul> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beherrschung grundlegender Methoden und Techniken der Data Science</li> <li>• Interaktive und iterative Problemlösung</li> </ul> <p>Schlüsselkompetenz: Zusammenarbeit im Team</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Laborübungen
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte (im gesamten Modul)
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 1 Stunde
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

### **Schwerpunktkompetenz 3 aus 8:**



Name des Moduls	<b>BWLB4010 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (SPK I)</b>
Lehrveranstaltung	BWLB4010 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
Inhalt	<p><b>Besteuerung von Kapitalgesellschaften I:</b> periodische, laufende Besteuerungssachverhalte von Kapitalgesellschaften, Behandlung und Vertiefung der Körperschaftsbesteuerung, insbesondere verdeckte Gewinnausschüttungen/Einlagen, abziehbare/nicht abziehbare Aufwendungen sowie Besonderheiten bei Verlusten</p> <p><b>Internationales Steuerrecht:</b> unilaterale Maßnahmen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung, Behandlung ausländischer Einkünfte im EStG und KStG, Doppelbesteuerungsabkommen, Einkünfteabgrenzung bei grenzüberschreitenden Sachverhalten</p>
Qualifikationsziel	<p><b>Besteuerung von Kapitalgesellschaften I</b> Durch die Lehrveranstaltung sollen die Studierenden befähigt werden, unter Einsatz des erworbenen Wissens hinsichtlich der laufenden Körperschaftsbesteuerung anwendungsorientierte Fallgestaltungen eigenständig zu bearbeiten. Sie können die steuerlichen Rechtsquellen sowie die einschlägige Fachliteratur lesen und auswerten. Darüber hinaus erkennen sie die Systematik der Körperschaftsbesteuerung und sind in der Lage, die gegenwärtige Rechtslage vor diesem Hintergrund einer kritischen Würdigung zu unterziehen.</p> <p><b>Internationales Steuerrecht:</b> Durch die Lehrveranstaltung sollen die Studierenden befähigt werden, unter Verwendung ihres auf dem Gebiet des Internationalen Steuerrechts erworbenen Wissens praxisnahe Fallgestaltungen eigenständig zu bearbeiten. Sie können die steuerlichen Rechtsquellen sowie die einschlägige Fachliteratur lesen und auswerten. Darüber hinaus erkennen sie die systemtragenden Grundsätze des Internationalen Steuerrechts und sind in der Lage, die gegenwärtige Rechtslage vor diesem Hintergrund einer kritischen Würdigung zu unterziehen.</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen mit Gruppenarbeit, aktuelle Fallstudien
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 2 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung
Name des Moduls	<b>BWLB4020 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (SPK II)</b>

Lehrveranstaltung	BWLB4020 Bilanzsteuerrecht I, Besteuerung der Kapitalgesellschaften II, Erbschaftsteuerplanung
Inhalt	<p><b>Bilanzsteuerrecht I</b>  Buchführungspflicht nach Handels- und Steuerrecht, Systematik der Gewinnermittlung gemäß § 4 Abs. 3 EStG, Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Maßgeblichkeitsprinzip, handelsrechtliche Steuerabgrenzung, Bilanzierung dem Grunde und der Höhe nach in Handels- und Steuerbilanz, Folgebewertung in Handels- und Steuerbilanz</p> <p><b>Besteuerung der Kapitalgesellschaften II</b>  Aperiodische Besteuerungssachverhalte von Kapitalgesellschaften, ertragsteuerliche Behandlung von Gründung, Liquidation sowie, Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften</p> <p><b>Erbschaftsteuerplanung</b>  Grundtatbestände des Erbschaftsteuerrechts, Steuerpflicht sowie erbschaftsteuerliche Bemessungsgrundlage, Erbschaftsteuerbefreiungen, erbschaftsteuerliche Planungs- und Gestaltungsmöglichkeiten</p>
Qualifikationsziel	<p>Vertieftes und umfassendes Verständnis sowie Handlungskompetenz auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre.  Die Studierenden werden insoweit befähigt, eigenständige Lösungsansätze zu entwickeln und das geltende Steuerrecht kritisch zu würdigen.  Mechanismen der Substanzbesteuerung, insbesondere der Erbschaftsteuer, werden vermittelt.  Steuerliche Rechtsquellen sowie die diesbezügliche Fachliteratur können verstanden und kritisch beurteilt werden.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Studierenden beherrschen unterschiedliche Methoden der Planung und Gestaltung von Vermögensübertragungen aus erbschaftsteuerlicher Sicht und können Vorteilhaftigkeiten analysieren.</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen mit Gruppenarbeit, aktuelle Fallstudien
Voraussetzung für Teilnahme	Keine, für den Besuch der LVen wird das erfolgreiche Bestehen des Moduls BWLB2200 Grundlagen der Unternehmensbesteuerung empfohlen. Die Inhalte des Schwerpunktfaches aus dem 4. Semester sind grundlegend.
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	240 Stunden
Leistungspunkte	8 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 3 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB4110 Globales Finanzmanagement (SPK I)</b>
Lehrveranstaltung	BWLB4110 Globales Finanzmanagement
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung von Aktien</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung von Anleihen</li> <li>• Kapitalkosten einer Unternehmung</li> <li>• Portfolioentscheidungen</li> <li>• Beurteilung von Investitionsentscheidungen</li> <li>• Renditeberechnung und Projekt zur langfristigen Aktienperformance</li> </ul>
Qualifikationsziel	Entwicklung eines grundlegenden wissenschaftlichen und anwendungsorientierten Verständnisses der Funktionsweise von Kapitalmärkten
Lehr- und Lernformen	Interaktive Vorlesung und Übung, Gruppenarbeit und Studentenpräsentationen (Pflicht im Rahmen des Wahlpflicht-Moduls der Schwerpunktkompetenz)
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Dokumentation (3.000 Wörter) und Präsentation (10 Minuten)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)
Name des Moduls	<b>BWLB4120 Globales Finanzmanagement (SPK II)</b>
Lehrveranstaltung	BWLB4120 Globales Finanzmanagement
Inhalt	<b>Unternehmensfinanzierung I</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfluss von Steuern</li> <li>• asymmetrischen Informationsständen auf das Investitions-, Finanzierungs- und Ausschüttungsverhalten</li> <li>• Verhaltensanreize des Management</li> </ul> <b>Unternehmensfinanzierung II</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreditrationierung aufgrund von Informationsasymmetrien</li> <li>• Kreditklemme</li> <li>• Relationship banking vs arm's-Length lending</li> <li>• Bankenregulierung</li> <li>• Kredit scoring</li> <li>• Öffentliche Finanzierungshilfen</li> </ul>
Qualifikationsziel	Entwicklung eines grundlegenden wissenschaftlichen und anwendungsorientierten Verständnisses einer kapitalmarktorientierten Unternehmensführung sowie der Ableitung von Unternehmensstrategien Vermittlung ökonomischer Grundlagen zur Erklärung von Finanzierungsengpässen von Unternehmen sowie Maßnahmen zu deren Überwindung
Lehr- und Lernformen	Interaktive Vorlesung und Übung, Gruppenarbeit und Studentenpräsentationen Exposés der Studierenden zur Anwendung des erworbenen Wissens
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester

Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	240 Stunden
Leistungspunkte	8 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 1 Stunde und Dokumentation (4.000 Wörter)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)

Name des Moduls	<b>BWLB4210 International Business (SPK I)</b>
Lehrveranstaltung	BWLB4210 International Business
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reale und monetäre Theorie der Außenwirtschaft</li> <li>• Tariffäre und nicht tariffäre Handelshemmnisse</li> <li>• Exportentscheidung</li> <li>• Außenwirtschafts- und zollrechtliche Verfahren</li> <li>• Risikostrukturen und Risikobehandlung</li> </ul>
Qualifikationsziel	Erwerb von Fach- und Methodenkompetenz zur Erklärung von Außenhandel; Anwendungsnahe Vermittlung der Elemente internationaler Geschäftsprozesse zur Ausprägung von entsprechender Fach- und Gestaltungskompetenz.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Übung, Übungsfragenkatalog zur Selbstkontrolle, Fallbeispiele vorlesungsbegleitend
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 1,5 Stunden und Experimentelle Arbeiten (22,5 Stunden)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)
Name des Moduls	<b>BWLB4220 International Business (SPK II)</b>
Lehrveranstaltung	BWLB4220 International Business
Inhalt	<p><b>Außenhandel &amp; grenzüberschreitende Mergers &amp; Acquisitions</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten der Erschließung ausländischer Märkte; Vor- und Nachteile einzelner Varianten</li> <li>• Theorie grenzüberschreitender M&amp;A-Transaktionen</li> <li>• Vorteilhaftigkeit von M&amp;A-Transaktionen (empirische Evidenz)</li> <li>• Finanzierung von M&amp;A-Transaktionen</li> <li>• Ursachen von M&amp;A-Wellen</li> </ul> <p><b>Preisfindung bei grenzüberschreitenden M&amp;A-Transaktionen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Grundlagen der Unternehmensbewertung</li> <li>• Varianten der Unternehmensbewertung</li> <li>• IDW-Standard S1</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ableitung der Kapitalkosten ausländischer Unternehmen</li> <li>• Kapitalflussrechnung</li> <li>• Fallstudien zu grenzüberschreitenden M&amp;A-Transaktionen</li> <li>• Kaufpreisfestlegung</li> </ul> <p><b>International Business – Seminar</b> Wissenschaftliches Vorgehen der Themensuche und -bearbeitung</p>
Qualifikationsziel	<p>Erwerb umfassender Kenntnisse über die Möglichkeiten zur Erschließung ausländischer Märkte und Bewertung von Vor- und Nachteile dieser Varianten und der damit verbundenen Strukturierung von Entscheidungsprozessen; Schwerpunktsetzung auf die Möglichkeit des Erwerbs ausländischer Unternehmen; Erfassung der Komplexität grenzüberschreitender M&amp;A-Transaktionen.</p> <p>Erlangung wesentlicher Kenntnisse zur Bewertung in- und ausländischer Unternehmen Themensuche und -bearbeitung zu ausgewählten, aktuellen Fragestellungen des International Business</p>
Lehr- und Lernformen	Seminar, Diskussion fachwissenschaftlicher Aufsätze, Studentenpräsentationen
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	240 Stunden
Leistungspunkte	8 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Dokumentation (2.000 Wörter) und Präsentation (40 Minuten)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)

Name des Moduls	<b>BWL4310 Marketing (SPK I)</b>
Lehrveranstaltung	BWLB4310 Marketing
Inhalt	<p>In der Veranstaltung wird anhand von Fragestellungen aus der Wirtschaft der Forschungsablauf von der Formulierung einer Forschungsfrage über die Fragebogengestaltung bis hin zur Anwendung empirischer Analysemethoden mittels geeigneter Software aufgezeigt.</p> <p>Dabei werden zentrale Verfahren der quantitativen Marktforschung vorgestellt und selbstständig durch die Studierenden im Rahmen von Übungen am PC mit SPSS und R durchgeführt.</p> <p>Themenfelder im Rahmen der Lehrveranstaltung sind schwerpunktmäßig:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Grundlagen der Marktforschung: Abgrenzung und Aufgaben</li> <li>• Planung, Organisation und Durchführung von Marktforschungsprojekten</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Erhebungsmethoden (Befragung, Beobachtung, Experiment) und ihre Anwendung, Auswertung, Interpretation, und Ergebnisdarstellung von Marktforschungsdaten</li> <li>• Validität und Reliabilität von Frageformulierungen, Antwortvorgaben und Skalen, Konzeption von Fragebögen, Programmierung von Online-Fragebögen</li> <li>• Definition des Untersuchungsproblems, Entscheidungen über den zu deckenden Informationsbedarf</li> <li>• Sekundärforschung</li> <li>• Besondere Fragen und Lösungen der Marketing-Forschung in ausgewählten Branchen</li> </ul>
Qualifikationsziel	Die Studierenden gewinnen praxisbezogene Einblicke in die methodische Vorgehensweise und das Instrumentarium der Marktforschung Die Studierenden können einen validen Fragebogen konzipieren und in ein Online-Befragungstool umsetzen.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung (Online) mit interaktiven Übungen, Vorlesung mit Gruppenarbeit, seminaristischer Unterricht, Fallstudien, sowie Selbststudium
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Nach einer Zielgruppenanpassung auch für Wirtschaftsinformatik oder ingenieur- und sozialwissenschaftliche Studiengänge.
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Experimentelle Arbeiten (90 Stunden)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	Keine Begrenzung
Name des Moduls	<b>BWLB4320 Marketing (SPK II)</b>
Lehrveranstaltung	BWLB4320 Marketing
Inhalt	<b>Vertriebsmanagement und CRM:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schnittstelle Marketing und Vertrieb</li> <li>• Besonderheiten des persönlichen Verkaufs</li> <li>• Besonderheiten des Vertriebs in verschiedenen Branchen</li> <li>• Vertriebsdaten analysieren</li> <li>• Kundeninformationen nutzen</li> <li>• Vertriebsstrategien entwickeln</li> <li>• Commitment von Kunden gewinnen</li> <li>• Persönlicher Verkauf in B2B-Märkten</li> <li>• Analytische Grundlagen des Vertriebs</li> <li>• Absatzprognose und Marktpotenzial</li> <li>• Lead-Management</li> <li>• Organisationsformen: KAM, PM, agiler Vertrieb</li> <li>• Online-Vertrieb und Affiliate Marketing</li> <li>• Schnittstellen zu Marketing und Service</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• After Sales Services</li> <li>• Internationaler Vertrieb</li> <li>• Aufbau eines systematischen Kundenbeziehungsmanagement (CRM)</li> </ul> <p><b>Konsumentenverhalten / Konsumentenpsychologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Vorlesung beschäftigt sich mit den für die Markt- und Konsumentenpsychologie anwendungsrelevanten Aspekten der Allgemeinen Psychologie und der Sozialpsychologie.</li> <li>• Das Modul gibt einen Überblick über konsumrelevante Wahrnehmungs-, Bewertungs- und Entscheidungsprozesse im Rahmen der individuellen Informationsverarbeitung. Hierbei werden aktuelle Erkenntnisse aus der Motivations-, Emotions-, Wahrnehmungs- und Sozialpsychologie berücksichtigt und aus einer problem- und managementorientierten Perspektive dargestellt.</li> <li>• Die Wirkungsweise von Werbung (Heuristiken und Biases in der Wahrnehmung);</li> <li>• Irrationales Konsumentenverhalten - Entscheidungsverhalten in Konsumsituationen</li> <li>• Möglichkeiten der Verhaltensbeeinflussung (Nudging)</li> </ul> <p><b>Online Marketing:</b> Die Lehrveranstaltung zeigt sowohl theoretische als auch praktische Kenntnisse im Bereich des Online Marketings. Themenfelder im Rahmen der Lehrveranstaltung sind schwerpunktmäßig:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennzahlen, Funktionen, und Instrumente des Online Marketing</li> <li>• Search Engine Advertising und Search Engine Optimization</li> <li>• Hintergrundwissen zum Thema Online Marketing (Kundenerwartungen und -anforderungen; soziale, rechtliche &amp; ethische Fragestellungen)</li> <li>• Online- und Social Media Marketing-Strategien entlang der Customer Journey</li> <li>• Suchmaschinenoptimierung (SEO), Search-Engine Advertisement (SEA), Google Analytics, Affiliate Marketing, Landing Page, Content-Marketing, Social Media-Marketing, Native Advertising, E-Mail Marketing, etc.)</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Vertriebsmanagement und CRM:</b> Lernziele/Kompetenzen: <b>Schlüsselqualifikationen:</b></p>

Kompetenzen und Kenntnisse in der Planung von Vertriebsprozessen und dem Aufbau werthaltiger Kundenbeziehungen sind für Studierende mit Schwerpunkt Marketing aufgrund der Praxisrelevanz der Thematik von erheblicher Bedeutung. Aufgrund der Rolle der deutschen Wirtschaft in einem internationalen Wettbewerbsumfeld kommt dem Vertrieb eine Rolle als strategischer Erfolgsfaktor zu. Studierende erlernen Prinzipien, Prozesse und Methoden, die geeignet sind, sich strategisch vom (internationalen) Wettbewerb abzugrenzen und Kunden zu gewinnen. Dabei werden sowohl analytische als auch kommunikative Elemente der Vertriebsplanung thematisiert. Analytische Fragestellungen beziehen sich auf die Ebene der Analyse und Planung. Auf der kommunikativen Ebene werden Besonderheiten und Methoden des persönlichen Verkaufs thematisiert. Dabei spielen auch interkulturelle Aspekte eine wesentliche Rolle. Im Teil CRM werden Möglichkeiten des Aufbaus und der Pflege von Kundenbeziehungen erörtert.

**Methodische Kompetenzen:**

Die Studierenden sollen Instrumente, Methoden und Konzepte der Vertriebsplanung kennen, bewerten und anzuwenden in der Lage sein.

**Fachbezogene Kompetenzen:**

Studierende sollen Zusammenhänge erkennen und Aufgabenstellungen selbstständig und strukturiert zu bewältigen fähig sein. Dabei werden drei Säulen des Vertriebs herausgestellt: die Vertriebsplanung, der persönliche Verkauf sowie Möglichkeiten des digitalen Vertriebs.

Fachübergreifende Kompetenzen: Studierende erkennen den Vertrieb als interdisziplinäres Objekt der Betriebswirtschaftslehre, bei dem es auch um die Integration von Erkenntnissen aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen (z.B. IT, Psychologie, Recht) geht.

**Konsumentenverhalten**

**Konsumentenpsychologie**

Die Studierenden sind in die Lage die wesentlichen Aussagen der zentralen verhaltenswissenschaftlichen Theorien zu verinnerlichen; verhaltenswissenschaftliche Theorien und Erkenntnisse auf praktische Problemstellungen des Marketings anzuwenden mit dem Ziel die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix im Hinblick auf den Konsumenten optimal zu gestalten.

Die Studierenden kennen die psychologischen Konstrukte und Mechanismen, die Einfluss auf das Verhalten von Konsumenten entfalten.



	<p>Sie kennen Modelle der Werbewirkung sowie der Kaufentscheidung und können auf dieser Basis Werbung analysieren und bewerten.</p> <p>Sie sind in der Lage, psychologisch fundierte Empfehlungen zur konkreten Ausgestaltung von Werbemaßnahmen und Werbereizen in unterschiedlichen Medien abzugeben und ihr Vorgehen wissenschaftlich zu untermauern.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage Konsumentenverhalten und -erleben anhand aktueller Theorien zu erklären und vorherzusagen und kritisch zu hinterfragen.</p> <p>Werbe- und Marketingmaßnahmen mit Hilfe der richtigen Marktforschungsmethoden zu überprüfen.</p> <p><b>Online Marketing:</b> Die Studierenden erhalten umfassende Einblicke in die Möglichkeiten digitaler und mobiler Kommunikationsformen. Die Studierenden erlernen den Umgang mit Social Media Kampagnen in verschiedenen Onlinekanälen und erhalten Einblicke in das Spektrum möglicher Monitoringansätze. Die Studierenden erlernen Instrumente des digitalen Marketings für Unternehmen und Organisationen aufzuzeigen (z.B. Corporate Website, Online Werbung, Mobil Marketing, Social Media Marketing). Die Studierenden erlernen moderne Methoden des Online Marketings und des Social Media Marketings und können Onlinestrategien selbständig entwickeln und beurteilen.</p>
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• interaktive Gruppenarbeiten, Diskussionen, Rollenspielen, Fallstudien</li> <li>• Vorträge aus der Praxis</li> <li>• Online-Kurse (e-Learning Plattform ILIAS)</li> <li>• Video Tutorials</li> </ul>
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	240 Stunden
Leistungspunkte	8 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 3 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)

Name des Moduls	<b>BWLB4410 Personalmanagement (SPK I)</b>
Lehrveranstaltung	BWLB4410 Managing People

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung und Gegenstand in Managing People</li> <li>• Motivation und Engagement von Mitarbeitenden</li> <li>• Organisational Justice</li> <li>• Job Enrichment und Flexibilitätskonzepte</li> <li>• Well-being Management</li> <li>• Herausforderungen von virtuellen und hybriden Teams</li> <li>• Team Prozesse und Teamarbeit</li> <li>• Konflikte und Konfliktlösungen in Unternehmen</li> </ul> Betriebliche Mitbestimmung
Qualifikationsziel	<b>Fachkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende kennen die zentralen Begriffe in Managing People</li> <li>• Studierende verstehen Herausforderungen und Lösungsansätze für das Führen und Managen von Mitarbeitenden</li> <li>• Studierende können HR-Maßnahmen des Managing People kritisch diskutieren und für evaluieren</li> </ul> <b>Methodenkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende können ausgewählte Methoden und Techniken des Managing People problemorientiert anwenden.</li> <li>• Studierende können Fallstudien analysieren und evaluieren</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Kombinierte Vorlesung und Übung, ergänzt durch interaktive Methoden wie Bearbeitung von Fallstudien
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 2 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)
Name des Moduls	<b>BWLB4420 Personalmanagement (SPK II)</b>
Lehrveranstaltung	BWLB4420 Talent Management, Arbeitsrecht I, Personalcontrolling I
Inhalt	<b>Talent Management</b> Strategisches HR-Management <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des strategischen Managements und des strategischen HR-Managements</li> <li>• Strategien des Talent Managements</li> <li>• Best fit und best practice</li> <li>• Strategischer Wettbewerbsvorteil und Komplementaritäten</li> </ul> Personalgewinnung und Personalauswahl <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Personalgewinnung</li> <li>• Methoden der Personalauswahl</li> <li>• Strategische Betrachtung</li> </ul>

	<p>Personalentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Instrumente der Personalentwicklung</li> <li>• Investitionen in Weiterbildung und Personalentwicklung</li> <li>• Berufliche Erstausbildung</li> <li>• Strategische Betrachtung</li> </ul> <p><b>Arbeitsrecht I</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einordnung des Arbeitsrechtes in unser Rechtssystem</li> <li>• Rechtsquellen des Arbeitsrechtes</li> <li>• Zustandekommen eines Arbeitsvertrages</li> <li>• Pflichten der Arbeitsvertragsparteien (Arbeitnehmer und Arbeitgeber)</li> <li>• Beendigung des Arbeitsvertrages, insbesondere durch Kündigung</li> <li>• Grundlagen des Arbeitsgerichtsverfahrensrechts</li> </ul> <p><b>Personalcontrolling I</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff, Funktionen, mögliche Differenzierungsformen und Instrumente des Controllings</li> <li>• Abgrenzung, Aufgaben, Organisation und Überblick über die Instrumente des Personalcontrollings</li> <li>• (ausgewählte) Instrumente des Personalcontrollings bei der Personalbedarfs-, -beschaffungs-, -einsatz-, -entwicklungs- und -freisetzung- sowie Personalkosten- und Anreizsystemplanung</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Talent Management</b></p> <p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende kennen die zentralen Begriffe des Talent Managements und des strategischen Managements</li> <li>• Studierende verstehen die externen und internen Bedingungen, die zum erfolgreichen Einsatz von Talent Management Maßnahmen erforderlich sind</li> <li>• Studierende können strategische Überlegungen auf Fragestellungen des Talent Management anwenden und Handlungsempfehlungen für Unternehmen begründen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende können ausgewählte Methoden und Techniken des Talent Management problemorientiert anwenden.</li> <li>• Studierende können Fallstudien analysieren und evaluieren</li> </ul> <p><b>Arbeitsrecht I</b></p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einordnung des Arbeitsrechtes in unser Rechtssystem</li> <li>• Rechtsquellen des Arbeitsrechtes</li> <li>• Zustandekommen eines Arbeitsvertrages</li> <li>• Pflichten der Arbeitsvertragsparteien (Arbeitnehmer und Arbeitgeber)</li> <li>• Beendigung des Arbeitsvertrages, insbesondere durch Kündigung</li> <li>• Grundlagen des Arbeitsgerichtsverfahrensrechts</li> </ul> <p><b>Personalcontrolling I</b> <b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erkennen, dass sich die Personalarbeit von der eher ausführenden Funktion des Verwaltens zu einem stärker personen- und wertschöpfungsorientierten Personalmanagement entwickelte.</li> <li>• Sie begreifen die Zusammenhänge zwischen den Feldern des Personalmanagements und besitzen eine hohe Sensibilität für Fragestellungen der Personalarbeit.</li> <li>• Die Studierenden lernen Methoden und Instrumente zur Beurteilung der Effektivität und Effizienz des Personalmanagements kennen, können diese anwenden und kritisch beurteilen.</li> <li>• Sie sind durch die erworbenen Kenntnisse in der Lage, selbstständig Personalentscheidungen vorzubereiten.</li> </ul> <p><b>Schlüsselqualifikationen:</b> Die Lehrveranstaltung zielt jedoch nicht nur darauf ab, die betriebswirtschaftlichen Fachkompetenzen zu erweitern, sondern auch Sozial- und Kommunikationskompetenzen zu stärken. Die Studierenden werden in ihrer Diskussionsfähigkeit trainiert, d.h. in die Lage versetzt, Standpunkte zu kommunizieren und zu vertreten, abweichende Ansichten zu reflektieren und konstruktiv zu kritisieren sowie mit der Kritik anderer umzugehen.</p>
Lehr- und Lernformen	Kombinierte Vorlesung und Übung, ergänzt durch interaktive Methoden wie Bearbeitung von Fallstudien.
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	240 Stunden
Leistungspunkte	8 ECTS
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 3 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)

Name des Moduls	<b>BWLB4510 Rechnungswesen und Controlling (SPK I)</b>
-----------------	--

Lehrveranstaltung	BWLB4510 Rechnungswesen und Controlling
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung und Steuerung als Kernaufgaben von Controlling und erfolgreicher Unternehmensführung</li> <li>• System der Planung in Unternehmen</li> <li>• Konzepte und Methoden in der (strategischen) Planung</li> <li>• Ausgewählte neuere Ansätze in der Unternehmensplanung</li> <li>• Planungsprozesse: Integration von strategischer und operativer Planung</li> <li>• Einfluss von Digitalisierung auf Planung und Steuerung</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Fachkompetenz:</b> Aufgabengebiet und Rolle der Planung in Unternehmen kennenlernen.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Ausgewählte Instrumente strategischer und operativer Planung kennenlernen und anwenden.</p> <p><b>Problemlösungs- und Kommunikationskompetenz:</b> Probleme und Herausforderungen der Planung analysieren, Lösungsalternativen erarbeiten und diese präsentieren.</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übungsaufgaben
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit VWL- und BWL-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	75 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte (für das gesamte Modul)
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 2 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung
Name des Moduls	<b>BWLB4520 Rechnungswesen und Controlling (SPK II)</b>
Lehrveranstaltung	BWLB4520 Rechnungswesen und Controlling
Inhalt	<p><b>Jahresabschlussanalyse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff, Adressaten, Ziele, Vorgehensweisen und Grenzen der Jahresabschlussanalyse</li> <li>• Bilanzpolitik und ihre Wirkung und Entschlüsselung im Rahmen der Aufbereitung der Jahresabschlüsse</li> <li>• Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</li> <li>• Jahresabschlussanalyse mit Hilfe von Kennzahlen</li> <li>• Fallstudien zur Aufbereitung und Analyse der Jahresabschlüsse</li> </ul> <p><b>Finanz- und Risikocontrolling</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition und Einordnung des Finanzcontrollings in den Managementprozess</li> <li>• Aufgaben, Instrumente und Prozesse des Finanzcontrollings</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung des Risikomanagementprozesses als unternehmensweiter Prozess zur Offenlegung, Messung und Steuerung finanzieller und nicht finanzieller Risiken</li> <li>• Implementierung eines Risikomanagementprozesses im Unternehmen</li> <li>• Ausgewählte Instrumente des Risikocontrollings</li> </ul> <p><b>Strategisches Controlling</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick und Einordnung</li> <li>• Aufgabengebiet und Rolle des Strategischen Controllings im Unternehmen (SC)</li> <li>• Instrumente des SC im Überblick</li> <li>• Vertiefende Analyse ausgewählter Instrumente des SC, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Target Costing</li> <li>• Prozesskostenrechnung</li> <li>• Lebenszykluskostenrechnung</li> <li>• Erfahrungskurvenanalyse</li> <li>• Balanced Score Card</li> </ul> </li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Jahresabschlussanalyse</b></p> <p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden verstehen die Hintergründe bilanzpolitischer Motivation und erwerben Kenntnisse über die verschiedenen bilanzpolitischen Instrumente sowie über deren Anwendung.</li> <li>• Sie wissen über die Möglichkeiten und Grenzen der Aufdeckung bzw. Enthüllung bilanzpolitischer Maßnahmen mittels der Jahresabschlussanalyse.</li> <li>• Die Studierenden (er-)kennen die Quellen und Methoden der bilanzanalytischen Informationsgewinnung und vor allem deren Grenzen. Sie lernen, die auf Basis einer Jahresabschlussanalyse gewonnenen Informationen sinnvoll zu interpretieren.</li> <li>• Die Studierenden beherrschen darüber hinaus die Analyse von Jahresabschlüssen mithilfe geeigneter Kennzahlen.</li> <li>• Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden selbstständig die Jahresabschlüsse zielgerichtet analysieren und ihre Analyseergebnisse kritisch hinterfragen können.</li> </ul> <p><b>Schlüsselqualifikationen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Auseinandersetzung mit den komplexen Rechnungslegungssachverhalten stärkt die Problemlösungskompetenz.</li> <li>• Die im Selbststudium zu verrichtenden Aufgaben fördern das Selbstmanagement und die Umsetzungsorientierung.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgrund der interaktiven Gestaltung von Vorlesung und Übung werden die Studierenden in ihrer Diskussionsfähigkeit trainiert.</li> </ul> <p><b>Finanz- und Risikocontrolling</b> <b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden lernen das Finanzcontrolling als übergreifende Managementunterstützung bei der Planung, Steuerung und Überwachung von Finanz- und Liquiditätsströmen kennen. Ebenso erfolgt eine Einführung in die Thematik der Steuerung und Überwachung von Unternehmensrisiken.</li> <li>• Den Studierenden werden die entsprechenden Methoden und Instrumente des Finanz- und Risikocontrollings vorgestellt.</li> </ul> <p><b>Schlüsselqualifikationen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können die Bedeutung des Finanz- und Risikocontrollings für den Unternehmensfortbestand einordnen.</li> <li>• Aufgrund der erworbenen Kompetenzen sind die Studierenden in der Lage, alle Finanzprozesse im Unternehmen zu überwachen und zu steuern sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und zu managen.</li> </ul> <p><b>Strategisches Controlling</b> <b>Fachkompetenz:</b> Aufgabengebiet und Rolle des Strategischen Controllings (SC) in Abgrenzung zum Operativen Controlling kennenlernen. <b>Methodenkompetenz:</b> Ausgewählte Instrumente des Strategischen Controlling (SC) kennenlernen und anwenden. <b>Problemlösungs- und Kommunikationskompetenz:</b> Problemstellungen aus dem SC analysieren, Lösungsalternativen erarbeiten und diese präsentieren.</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen mit Gruppenarbeit, seminaristischer Unterricht, aktuelle Fallstudien
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	240 Stunden
Leistungspunkte	8 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 3 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)

Name des Moduls	<b>BWLB4610 Wirtschaftsrecht (SPK I)</b>
Lehrveranstaltung	BWLB4610 Grundrechte, Vertragsrecht und Vertragsgestaltung
Inhalt	<p><b>Grundrechte:</b> Aneignung von Kenntnissen allgemeiner Grundrechtslehren, einzelner Grundrechte sowie verfassungsprozessualer Voraussetzungen zur Geltendmachung von Grundrechtsverletzungen im Rahmen bundesverfassungsrechtlicher Verfahren; Anwendung der Kenntnisse in Fallbesprechungen.</p> <p><b>Vertragsrecht und Vertragsgestaltung</b> Grundlagen des Rechts vertraglicher Schuldverhältnisse und deren Gestaltung in der Praxis. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Mängelgewährleistungsrecht des Kaufrechts, das im Wirtschaftskontext von hoher praktischer Relevanz ist. Weiter werden die Grundlagen von Miet-, Dienst- und Werkverträgen sowie die wesentlichen Zusammenhänge des Rechts der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) und die Grenzen ihrer Gestaltung vermittelt.</p>
Qualifikationsziel	<p><b>Grundrechte</b> <b>Fachkompetenz:</b> Erkennen und Einordnung grundrechtlicher Probleme anhand erlernter Methoden mittels argumentativer Auseinandersetzung in einem Fall unter Berücksichtigung verfassungsprozessualer Besonderheiten sowie die Zuführung zu einer adäquaten Lösung. <b>Methodenkompetenz:</b> Lernen und Anwenden juristischer Methodik anhand von aktuellen Fallkonstellationen/Sachverhalten</p> <p><b>Vertragsrecht und Vertragsgestaltung</b> <b>Fachkompetenz:</b> Vermittlung von Grundlagenwissen zu den wirtschaftlich relevanten Vertragstypen und deren Gestaltung in der Praxis <b>Methodenkompetenz:</b> Lernen und Anwenden juristischer Methodik anhand ausgewählter Case Studies sowie Praxisübungen zur Vertragsgestaltung</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit aktuellen Fallstudien und Übung
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit VWL- und BWL-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 2 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung
Name des Moduls	<b>BWLB4620 Wirtschaftsrecht (SPK II)</b>
Lehrveranstaltung	BWLB4620 Internationales Recht und Europarecht,



	Handels- und Gesellschaftsrecht
Inhalt	<p><b>Internationales Recht und Europarecht:</b>  Vermittlung von Kenntnissen über rechtliche Grundlagen und praktische Anwendungen des Europarechts und des Völkerrechts sowie die wichtigsten Rechtsinstrumente, Institutionen und Verfahren des europäischen und internationalen Rechtssystems. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau und der Funktionsweise der Europäischen Union sowie den Schutzzinhalten wie Gewährleistungsfunktionen der europäischen Grundfreiheiten. Vermittelt wird auch ein Überblick über die Rechtsquellen auf europarechtlicher Ebene sowie über den Rechtsschutzmöglichkeiten vor den europäischen Gerichten.</p> <p><b>Handels- und Gesellschaftsrecht:</b>  Gegenstand der Vorlesung sind die wesentlichen Grundlagen und -strukturen des Handels- und Gesellschaftsrechts: Im Handelsrecht liegt der Fokus auf den Themen Kaufmannsbegriff, Handelsregister, Firmenrecht, Hilfspersonen und Handelskauf; im Gesellschaftsrecht liegt der Schwerpunkt auf Fragen der Rechtsformwahl bei der Unternehmensgründung („Startup-Perspektive“). Hierzu werden die maßgeblichen Personen- und Kapitalgesellschaften hinsichtlich Gründungserfordernissen, Gesellschafterhaftung, Organisation, Willensbildung und Änderungen im Gesellschafterbestand bis hin zur Auflösung der Gesellschaft beleuchtet. Ergänzt werden diese Kerninhalte durch Seitenblicke auf Gestaltungsoptionen bei der Unternehmensnachfolge, Grundlagen und Praxis des Unternehmenskaufs (M&amp;A) sowie Streitigkeiten unter den Gesellschaftern und deren Beilegung</p>
Qualifikationsziel	<p><b>Internationales Recht und Europarecht:</b>  <b>Fachkompetenz:</b> Vermittlung von typischen Zusammenhängen und grundlegenden Kenntnisse des europäischen und internationalen Rechts um die Arbeit insb. der europäischen Institutionen einzuordnen und die Auswirkungen europarechtlicher Vorschriften auf die nationalen Rechtsordnungen zu bewerten.  <b>Methodenkompetenz:</b> Anwendung juristischer Methodik auf europarechtliche Konstellationen, deren selbstständige Subsumtion und Begutachtung</p> <p><b>Handels- und Gesellschaftsrecht:</b>  <b>Fachkompetenz:</b> Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundlagen und Zusammenhänge des Handels- und Gesellschaftsrechts, die für strategische unternehmerische Entscheidungen von hoher praktischer Relevanz sind; sie entwickeln ein Verständnis der verschiedenen Gesellschaftsformen</p>

	und ihrer Eignung für verschiedene Unternehmenskonstellationen. <b>Methodenkompetenz:</b> Anwendung von juristischer Methodik auf ausgewählte handels- und gesellschaftsrechtliche Fragestellungen und Sachverhalte
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit aktuellen Fallstudien und Übung
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit VWL- und BWL-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	240 Stunden
Leistungspunkte	8 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 3 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWLB4710 Management im Gesundheitswesen (SPK I)</b>
Lehrveranstaltung	BWLB4710 Management im Gesundheitswesen
Inhalt	<p><b>Gesundheitsökonomik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten von Gesundheitsgütern</li> <li>• Angebot und Nachfrage nach Gesundheitsgütern</li> <li>• Angebot und Nachfrage nach Krankenversicherungsschutz</li> <li>• Ökonomische Evaluation im Gesundheitswesen</li> </ul> <p><b>Gesundheitssystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Systematik und internationaler Vergleich</li> <li>• Akteure im Gesundheitswesen</li> <li>• Krankenversicherung</li> <li>• Stationäre Versorgung</li> <li>• Ambulante Versorgung</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Fachkompetenzen:</b> Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden ein grundlegendes und exemplarisch vertieftes Wissen über die Strukturen und Prozesse des deutschen Gesundheitssystems. Hierbei stehen die Finanzierung und Steuerung im Vordergrund.</p> <p><b>Methodenkompetenzen:</b> Es werden komplexe Problemstellungen erkannt, formuliert und bearbeitet. Studierende sind in der Lage, ihre Ergebnisse in Diskussionen argumentativ zu vertreten. Die Studierenden können eigenständig in der Tagespresse diskutierte Probleme des Gesundheitswesens einschätzen und zu einem ökonomisch fundierten Urteil zu verschiedenen Handlungsempfehlungen an die Politik kommen.</p> <p><b>Sonstige Kompetenzen:</b> Die Studierenden lernen in theoretischen und praktischen Übungen ihre Aufgaben strukturiert</p>

	umzusetzen und ihre Ergebnisse adäquat zu dokumentieren, zu kommunizieren und zu verteidigen.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit integriertem Dialog, Übungen, Gruppenarbeit, Diskussion
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit VWL- und BWL-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 1 Stunde und Experimentelle Arbeiten (45 Stunden)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung
Name des Moduls	<b>BWLB4720 Management im Gesundheitswesen (SPK II)</b>
Lehrveranstaltungen	BWLB4720 Management im Gesundheitswesen
Inhalt	<p><b>Medizinische Entscheidungstheorie</b>  Die Diagnose einer Erkrankung ist oftmals mit Unsicherheit behaftet. Der Arzt vermutet eine bestimmte Erkrankung, kann jedoch nur die Wahrscheinlichkeit einschätzen, mit welcher der von ihm untersuchte Patient tatsächlich unter der Erkrankung leidet. Der Arzt muss daher abwägen zwischen dem Nutzen aus der Behandlung für einen erkrankten Patienten und dem Schaden (Nutzenverlust), der einem gesunden Patienten durch eine (unnötige) Behandlung entstehen würde. Die Veranstaltung Medizinische Entscheidungstheorie beschäftigt sich mit objektiven Entscheidungskriterien, d.h. ab wann ein Patient getestet bzw. behandelt werden sollte.</p> <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Medizinischen Entscheidungstheorie</li> <li>• Erwartungsnutzen und Risikopräferenzen</li> <li>• Behandlungsentscheidung ohne diagnostischen Test</li> <li>• Entscheidungen mit diagnostischem Test</li> </ul> <p><b>Management von Pharmaunternehmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfeld und aktuelle Herausforderungen der Pharmaunternehmen</li> <li>• Prozess und Kosten pharmazeutischer Forschung und Entwicklung</li> <li>• Planung und Steuerung von Investitionsprojekten in der Pharmaindustrie</li> <li>• Bilanzierung von Forschungs- und Entwicklungskosten</li> <li>• Innovations-, Kosten- und Life-Cycle-Management</li> </ul> <p><b>Aktuelle Themen der Gesundheitswirtschaft</b>  Aktuelle und wechselnde Themen der Gesundheitswirtschaft, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitalisierung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalnotstand</li> <li>• Neue Versorgungsformen</li> <li>• Vergütung von Leistungen</li> </ul>
<p>Qualifikationsziel</p>	<p><b>Medizinische Entscheidungstheorie</b></p> <p><b>Fachkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der klinischen Epidemiologie sowie der Medizinischen Entscheidungstheorie.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage den Informationsgewinn eines diagnostischen Tests sowie Behandlungs-, Test-, und Test-Behandlungsschwellenwerte zu ermitteln.</li> </ul> <p><b>Sonstige Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden lernen in theoretischen und praktischen Übungen ihre Aufgaben strukturiert umzusetzen und ihre Ergebnisse adäquat zu dokumentieren, zu kommunizieren und zu verteidigen.</li> </ul> <p><b>Management von Pharmaunternehmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden lernen zum einen das besondere Umfeld der pharmazeutischen Unternehmer kennen. Zum anderen verinnerlichen sie die spezifischen Herausforderungen der Pharmaindustrie, wie beispielsweise lange, kostspielige, stark risikobehaftete Innovationszyklen oder auslaufenden Patentschutz.</li> <li>• In der betriebswirtschaftlichen Praxis bedarf es daher Kenntnis und Anwendungswissen von Planungs- und Steuerungsinstrumente, um diesen Innovations- und Relaunch-Prozess erfolgreich zu begleiten.</li> <li>• Die Studierenden können Forschungs- und Entwicklungsvorhaben aus betriebswirtschaftlicher Sicht als Investitionsprojekte planen und ihre Vorteilhaftigkeit beurteilen. Ferner sind sie in der Lage, laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte betriebswirtschaftlich zu steuern und in der Rechnungslegung abzubilden.</li> <li>• Ausgehend vom Produktlebenszyklus eines Arzneimittels wissen die Studierenden, welche Maßnahmen Pharmaunternehmen ergreifen können, um den Lebenszyklus zu verlängern und ihre entwickelten Produkte vor Imitatoren, sogenannten Generikaherstellern, zu schützen.</li> </ul> <p><b>Aktuelle Themen der Gesundheitswirtschaft</b></p> <p><b>Fachkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Absolvieren des Moduls wissen die Studierenden, was evidenzbasiertes Management bedeutet und können</li> </ul>

	<p>Problemstellungen in Gesundheitsunternehmen oder des Gesundheitssystems mit Hilfe ihrer bisher erworbenen Methodenkompetenzen bearbeiten und mögliche Lösungen aufzeigen.</p> <p><b>Methodenkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anwendung des bisher im Studium erworbenen Wissens und Kompetenzen. Evidenzbasierte Entwicklung von möglichen Antworten auf aktuelle Fragestellungen des Gesundheitswesens oder Gesundheitsunternehmens. Förderung der Problemlösungskompetenzen im Team. Selbständige Erarbeitung, Präsentation und Diskussion von Ergebnissen.</li> </ul> <p><b>Sonstige Kompetenzen:</b> Strukturiertes arbeiten, Zeitmanagement, Teamfähigkeit</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit integriertem Dialog, Übungen im PC-Labor als Gruppenarbeit; Seminar, Coaching, Diskussion, Präsentationen von Studierenden
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit VWL- und BWL-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	240 Stunden
Leistungspunkte	8 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 1 Stunde mit Dokumentation (2.000 Wörter) mit Präsentation (20 Minuten)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

<b>Name des Moduls</b>	<b>BWL3100 Wissenschaft und Praxis</b>
Lehrveranstaltung	BWL3100 Exkursionen, Praxisprojekte aus wechselndem Angebot
Inhalt	Projekt-/seminarabhängig
Qualifikationsziel	Fachkompetenz: Umsetzung des Erlernten - Befähigung zur selbstständigen Organisation Sozialkompetenz: Teamarbeit, Selbstkompetenz, Eigenverantwortung
Lehr- und Lernformen	Projektarbeit, Gruppenarbeit
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	In wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen mit einer starken Praxisorientierung und Projektverständnis.
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	90 Stunden
Leistungspunkte	3 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Experimentelle Arbeiten (45 Stunden)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	Mindestteilnehmerzahl: 5 Teilnehmerzahl pro Projekt begrenzt

## Fachspezifische Regelungen für den 6-semesterigen Bachelor-Abschluss

### § 14 Modulüberblick

Name des Moduls	<b>BWL6B4030 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (SPK III)</b>
Lehrveranstaltung	BWL6B4030 Bilanzsteuerrecht II, Besteuerung der Personengesellschaften, Umsatzbesteuerung von Unternehmen - Wahlpflicht im Rahmen des Moduls
Inhalt	<p><b>Bilanzsteuerrecht II</b>  Außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, Sonderfragen der Abschreibung, Übertragungsmöglichkeiten stiller Reserven, Entnahmen und Einlagen, Thesaurierungsbegünstigung</p> <p><b>Besteuerung der Personengesellschaften</b>  Grundstrukturen der Besteuerung der Personengesellschaften, Voraussetzungen und laufende Besteuerung gewerblicher Mitunternehmenschaften, Beschränkung der Verlustberücksichtigung, Übertragung von Einzelwirtschaftsgütern, Gründung von Personengesellschaften, Betriebsaufspaltung</p> <p><b>Umsatzbesteuerung von Unternehmen</b>  Umsatzsteuerbarkeit und –freiheit, ausgewählte Umsätze nationale und international, Maßnahmen gegen Umsatzsteuerbetrug, insbesondere Reverse-charge-Verfahren</p>
Qualifikationsziel	Vertieftes und umfassendes Verständnis sowie Handlungskompetenz auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre. Die Studierenden werden insoweit befähigt, eigenständige Lösungsansätze zu entwickeln und das geltende Steuerrecht kritisch zu würdigen.
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen mit Gruppenarbeit, aktuelle Fallstudien
Voraussetzung für Teilnahme	Keine, für den Besuch der LVen wird das erfolgreiche Bestehen des Moduls BWLB2200 Grundlagen der Unternehmensbesteuerung empfohlen. Die Inhalte des Schwerpunktfaches aus dem 5. Semester sind grundlegend.
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 2 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWL6B4130 Globales Finanzmanagement (SPK III)</b>
Lehrveranstaltung	BWL6B4130 Globales Finanzmanagement
Inhalt	<b>Optionspreistheorie- und Risikomanagement</b>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung von Optionen und anderen derivativen Finanzinstrumenten mittels Black-Scholes- und Binomialmodell</li> <li>• Bewertung von Realloptionen</li> <li>• wesentliche Grundlagen der Implementierung von Risikomanagementsystemen</li> </ul> <p><b>Corporate Governance &amp; Internationales Finanzmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deutsches Corporate-Governance-System</li> <li>• länderspezifische Unterschiede in der Corporate Governance</li> <li>• Internationale Portfoliodiversifikation</li> <li>• Schätzung projektspezifischer Kapitalkosten und einer darauf basierenden Beurteilung der Vorteilhaftigkeit ausländischer Direktinvestitionen</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Optionspreistheorie- und Risikomanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis der Grundlagen einer Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten</li> <li>• Verständnis des Risikomanagements als integraler Bestandteil einer Unternehmensstrategie</li> </ul> <p><b>Corporate Governance &amp; Internationales Finanzmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Grundlagen von Corporate-Governance-Standards und deren Legitimierung</li> <li>• Verständnis von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen international tätiger Unternehmen</li> <li>• Überleitung bereits bekannter Theorien in den internationalen Kontext</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Interaktive Vorlesung und Übung
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 1 Stunde und Dokumentation (2.000 Wörter)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)

Name des Moduls	<b>BWL6B4230 International Business (SPK III)</b>
Lehrveranstaltung	BWL6B4230 International Business
Inhalt	<p><b>Theorie und Praxis ökonomischer Integration</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stufen der Integration</li> <li>• Integrationstheorien</li> <li>• Skalenerträge, Dumping</li> <li>• Europäische Währungsunion</li> <li>• Ausgewählte Politikfelder der EU-Politik</li> </ul> <p><b>Multinationale Unternehmen</b></p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale und globale Strategien</li> <li>• Kulturelle Einflüsse</li> <li>• Rückverlagerung &amp; Wiedereintritt</li> <li>• Performanceanalysen</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Theorie und Praxis ökonomischer Integration</b>  Erwerb von Fach- und Methodenkompetenz zum Verständnis ökonomischer Integration; Anwendungsnahe Vermittlung der Motive, Ausprägung und Wirkung politischer Maßnahmen</p> <p><b>Multinationale Unternehmen</b>  Kenntnis und Bewertung strategischer Entscheidungen multinationaler Unternehmen</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Übung, Essay, Übungsfragenkatalog zur Selbstkontrolle
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 1,5 Stunden und Präsentation (10 Minuten)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)
Name des Moduls	<b>BWL6B4330 Marketing (SPK III)</b>
Lehrveranstaltung	BWL6B4330 Dienstleistungsmarketing I und II, Internationales Marketing – Wahlpflicht im Rahmen des Moduls
Inhalt	<p><b>Dienstleistungsmarketing I und II:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten und Charakteristika von Dienstleistungen</li> <li>• Implikationen der Dienstleistungsmerkmale für das Marketing</li> <li>• Leitbild und Unternehmenskultur</li> <li>• Kunden verstehen und Leistungen gestalten</li> <li>• Qualitätssicherung &amp; Kapazitätsmanagement</li> <li>• Strategien im Dienstleistungsmarketing</li> <li>• Beschwerdemanagement</li> <li>• Der Marketing Mix für Dienstleistungen</li> <li>• Methoden des Performance Measurement</li> </ul> <p><b>Internationales Marketing:</b>  Die Lehrveranstaltung zeigt sowohl theoretische als auch praktische Kenntnisse im Bereich des internationalen Marketings. Themenfelder im Rahmen der Lehrveranstaltung sind schwerpunktmäßig:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motive der Internationalisierung</li> <li>• Rahmenbedingen des internationalen Marketings</li> <li>• Internationale Marktforschung</li> <li>• Strategische internationale Zielplanung</li> <li>• Auswahl von Auslandsmärkten</li> <li>• Strategien des Auslandsmarkteintritts</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Marktbearbeitungsstrategien</li> <li>• Internationales Produktmanagement</li> <li>• Internationales Preismanagement</li> <li>• Internationales Kommunikationsmanagement</li> <li>• Internationales Distributionsmanagement</li> <li>• Internationales Marketing-Controlling</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Dienstleistungsmarketing I und II:</b></p> <p><b>Schlüsselqualifikationen:</b> Die Studierenden sollen die Bedeutung von Dienstleistungen im wirtschaftlichen Kontext erkennen, diese als Objektbereich des Marketings interpretieren und Herausforderungen bei der Vermarktung von intangiblen Leistungen durch systematisches Planen und Vorgehen bewältigen.</p> <p><b>Methodische Kompetenzen:</b> Die Studierenden sollen Instrumente, Methoden und Konzepte des Marketings kennen, bewerten und auf Aufgabenstellungen im Services Marketing interdisziplinär anzuwenden in der Lage sein.</p> <p><b>Fachbezogene Kompetenzen:</b> Studierende sollen Zusammenhänge erkennen und Aufgabenstellungen selbstständig und strukturiert zu bewältigen fähig sein.</p> <p><b>Fachübergreifende Kompetenzen:</b> Studierende erkennen Services Marketing als interdisziplinäre Ensemble-Theorie (Meissner 1982) und wissen auf Lösungsansätze aus Nachbardisziplinen (Recht, Psychologie, IT, Soziologie, Neurowissenschaft) zurückzugreifen.</p> <p><b>Internationales Marketing:</b> Die Studierenden kennen die im internationalen Marketing relevanten Problemstellungen und können die Besonderheiten von strategischen Entscheidungen und der Marketinginstrumente in Bezug auf internationale Herausforderungen erklären. Ihr Wissen können Sie auf verschiedene Branchen und Ländermärkte anwenden.</p>
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• interaktive Gruppenarbeiten, Diskussionen, Rollenspielen, Fallstudien</li> <li>• Vorträge aus der Praxis</li> <li>• Online-Kurse (e-Learning Plattform ILIAS)</li> <li>• Video Tutorials</li> </ul>
Voraussetzung für Teilnahme	Keine, die Teilnahme am Dienstleistungsmarketing II (zweite Semesterhälfte) setzt die Teilnahme am Dienstleistungsmarketing I (erste Semesterhälfte) voraus
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte

Form und Umfang der Prüfung	Klausur 2 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)

Name des Moduls	<b>BWL6B4430 Personalmanagement (SPK III)</b>
Lehrveranstaltung	BWL6B4430 Performance Management, Arbeitsrecht II, Personalcontrolling II – Wahlpflicht im Rahmen des Moduls
Inhalt	<p><b>Performance Management</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Performance Managements</li> <li>• Überwachung, Steuerung und Anreize</li> <li>• Objektive und subjektive Leistungsindikatoren</li> <li>• Individuelle und kollektive Leistungsentlohnung</li> <li>• Mitarbeitergespräche und Leistungsbewertungen</li> <li>• Anerkennungen und Belohnungen</li> <li>• Fehlanreize im Organisationsdesign</li> <li>• Vertrauen und Kontrolle</li> </ul> <p><b>Arbeitsrecht II</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheidung Individualarbeitsrecht – kollektives Arbeitsrecht</li> <li>• Betriebsverfassungsrecht</li> <li>• Weitere Mitbestimmungsgesetze</li> <li>• Arbeitskampfrecht</li> <li>• Tarifvertragsrecht</li> </ul> <p><b>Personalcontrolling II</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Instrumente zur Aufdeckung von strategischen Problemfeldern</li> <li>• personalarbeitsbezogene und -unterstützende Instrumente</li> <li>• personenbezogene und -bewertende Instrumente</li> <li>• ausgewählte Fallstudien des Personalcontrollings zum Thema Personalbedarfs-, -beschaffungs-, -einsatz-, -entwicklungs- und -freisetzung- sowie Personalkosten- und Anreizsystemplanung</li> <li>• Erfahrungsberichte und Fallbeispiele aus der Praxis</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Performance Management</b></p> <p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende verstehen die Konzepte und theoretischen Modelle des Performance Managements</li> <li>• Studierende verstehen die Maßnahmen des Performance Managements und deren Grenzen</li> <li>• Studierende können HR-Maßnahmen des Performance Managements kritisch diskutieren und für den Unternehmenserfolg evaluieren</li> </ul>

**Methodenkompetenz:**

- Studierende können ausgewählte Methoden und Techniken des Performance Managements problemorientiert anwenden.
- Studierende können Fallstudien analysieren und evaluieren.
- Studierende können wissenschaftliche Studien verstehen.

**Arbeitsrecht II****Fachkompetenz:**

Vermittlung der Grundlagen des kollektiven Arbeitsrechtes

**Methodische Kompetenzen:**

Die Erarbeitung des Stoffes erfolgt auf der Grundlage der einschlägigen Gesetze, die Studierenden sollen dann in der Lage sein, mit den einschlägigen Gesetzen zu arbeiten und die grobe Struktur der Gesetze soll bekannt sein

**Schlüsselqualifikationen:**

Die Studierenden sollen anhand von praktischen Fragestellungen die Zusammenhänge des kollektiven Arbeitsrechtes erkennen und Grundkenntnisse erwerben

**Personalcontrolling II****Fachkompetenz:**

- Die Veranstaltung erweitert und vertieft die Kenntnisse des Personalcontrollings.
- Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden die Interdependenzen zwischen Führungsentscheidungen anhand von Fallstudien verstehen lernen und somit ein Bewusstsein für die Zusammenhänge entwickeln sowie ihre Sensibilität für Fragestellungen der Personalarbeit schärfen.
- Anhand von Fallstudien lernen die Studierenden, Methoden und Instrumente des Personalcontrollings anzuwenden und sie kritisch zu beurteilen.
- Sie sind durch die erworbenen Kenntnisse in der Lage, selbstständig Personalentscheidungen vorzubereiten.

**Schlüsselqualifikationen:**

Die Lehrveranstaltung zielt jedoch nicht nur darauf ab, die betriebswirtschaftlichen Fachkompetenzen zu erweitern, sondern auch Sozial- und Kommunikationskompetenzen zu stärken. Die Studierenden werden in ihrer Diskussionsfähigkeit trainiert, d.h. in die Lage versetzt, Standpunkte zu kommunizieren und zu vertreten, abweichende Ansichten zu reflektieren und konstruktiv zu kritisieren sowie mit der Kritik anderer umzugehen.

Lehr- und Lernformen	Kombinierte Vorlesung und Übung, ergänzt durch interaktive Methoden wie Bearbeitung von Fallstudien.
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 2 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)

Name des Moduls	<b>BWL6B4530 Rechnungswesen und Controlling (SPK III)</b>
Lehrveranstaltung	BW6LB4530 Rechnungswesen und Controlling – Wahlpflicht im Rahmen des Moduls
Inhalt	<p><b>Operatives Controlling</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einordnung des operativen Controllings in den Gesamtkontext der Unternehmenssteuerung</li> <li>• Planung, Steuerung und Kontrolle der kurz- bis mittelfristigen Unternehmensprozesse.</li> <li>• Dabei liegt der Fokus auf kurz- bis mittelfristigen Ergebnissen, Anreizsystemen, Verrechnungspreisen, Produkt-ergebnissen, Deckungsbeiträgen und kurzfristigen Soll-Ist-Vergleichen.</li> <li>• Integration des operativen Controllings in die strategische Zielstellungen.</li> </ul> <p><b>Investitionscontrolling</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelltheoretische, entscheidungstheoretische sowie finanzmathematische Grundlagen der Investitionstheorie</li> <li>• Investitionsentscheidungen unter Sicherheit</li> <li>• Investitionsentscheidungen unter Unsicherheit</li> <li>• Besonderheiten bei der Planung von Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen</li> <li>• Steuerung von Investitionsprojekten</li> </ul> <p><b>Funktionen- und Bereichscontrolling</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick und Einordnung der Veranstaltung</li> <li>• Funktionen und Bereiche im Unternehmen im Überblick</li> <li>• Methoden ausgewählter Funktionen vertiefend anwenden, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzcontrolling und Kapitalflussrechnung</li> <li>• Beschaffungscontrolling</li> <li>• Logistikcontrolling</li> <li>• Produktionscontrolling</li> <li>• Marketing- und Vertriebscontrolling</li> </ul> </li> </ul>
Qualifikationsziel	<b>Operatives Controlling Fach- und Methodenkompetenz:</b>

	<p>Die Studierenden lernen die Zielstellungen und Aufgaben des operativen Controllings auch in Abgrenzung zum strategischen Controlling kennen. Besonderer Fokus wird dabei auf die Auswahl und Anwendung der Instrumente des operativen Controllings gelegt.</p> <p><b>Schlüsselqualifikationen:</b> Aufgrund der erworbenen Kompetenzen sind die Studierenden in der Lage, Problemstellungen des operativen Controllings selbstständig zu analysieren, entsprechende Lösungsalternativen zu erarbeiten und diese präsentieren.</p> <p><b>Investitionscontrolling</b> <b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Methoden zur Beurteilung von Investitionsprojekten mittels finanzmathematischer Kennzahlen in ihren theoretischen Grundlagen und können diese praktisch anwenden.</li> <li>• Die Studierenden kennen die grundlegenden entscheidungstheoretischen Ansätze zur Behandlung von Unsicherheitsproblemen und können diese praktisch anwenden.</li> </ul> <p><b>Schlüsselqualifikationen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Auseinandersetzung mit der komplexen Investitionstheorie stärkt die Problemlösungskompetenz.</li> <li>• Aufgrund der interaktiven Gestaltung von Vorlesung und Übung werden die Studierenden in ihrer Diskussionsfähigkeit trainiert.</li> </ul> <p><b>Funktionen- und Bereichscontrolling</b> <b>Fachkompetenz:</b> Controllingschwerpunkte ausgewählter Funktionen und Bereiche in Unternehmen kennenlernen. <b>Methodenkompetenz:</b> Ausgewählte Instrumente und Kennzahlen des Funktionen- und Bereichscontrolling (FBC) kennenlernen und anwenden. <b>Problemlösungs- und Kommunikationskompetenz:</b> Problemstellungen des FBC analysieren, Lösungsalternativen erarbeiten und diese präsentieren.</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Fallstudien, Präsentationen und Diskussionen
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit VWL- und BWL-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte

Form und Umfang der Prüfung	Klausur 2 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWL6B4630 Wirtschaftsrecht (SPK III)</b>
Lehrveranstaltung	BWL6B4630 Wirtschaftsverwaltungsrecht Teil1 und Teil2, Zivilverfahrensrecht - Wahlpflicht im Rahmen des Moduls
Inhalt	<p><b>Wirtschaftsverwaltungsrecht Teil1 und Teil2:</b> Verwaltungsrecht, insb. Wirtschaftsverwaltungsrecht mit den Grundlagen des Verwaltungsrechts, insb. Gewerberecht – Subventions- und europäisches Beihilferecht, Verwaltungsprozessrecht</p> <p><b>Zivilverfahrensrecht:</b> Grundlagen des Zivilverfahrensrechts, insbesondere Verfahren vor staatlichen Gerichten, Schiedsverfahren und Seitenblicke auf Methoden alternativer Streitbeilegung, z.B. Mediation, Schlichtung, Adjudikation oder Online Dispute Resolution. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Einfluss der Digitalisierung auf den Zivilprozess (Legal Tech).</p>
Qualifikationsziel	<p><b>Wirtschaftsverwaltungsrecht Teil1 und Teil2:</b> <b>Fachkompetenz:</b> Vermittlung von Grundlagenwissen über das Wirtschaftsverwaltungsrecht in ausgewählten Bereichen, Anwendung in Fallgestaltungen mit verwaltungsprozessrechtlicher Einbindung <b>Methodenkompetenz:</b> Anwendung und Beherrschung juristischer Methodik auf wirtschafts(-verwaltungs)rechtliche Konstellationen, deren selbstständige Subsumtion und Begutachtung.</p> <p><b>Zivilverfahrensrecht:</b> <b>Fachkompetenz:</b> Vermittlung von Grundlagenwissen zur Lösung von wirtschaftsrechtlichen Streitigkeiten durch Inanspruchnahme von (staatlichen) Gerichten und/oder sonstigen Streitbeilegungsmethoden. <b>Methodenkompetenz:</b> Anwendung von juristischer Methodik auf ausgewählte verfahrensrechtliche Fragestellungen und Sachverhalte</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit aktuellen Fallstudien und Übung
Voraussetzung für Teilnahme	Keine, die Teilnahme am Wirtschaftsverwaltungsrecht Teil2 (zweite Semesterhälfte) setzt die Teilnahme am Wirtschaftsverwaltungsrecht Teil1 (erste Semesterhälfte) voraus
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit VWL- und BWL-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 2 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWL6B4730 Management im Gesundheitswesen (SPK III)</b>
Lehrveranstaltung	BWL6B4730 Management im Gesundheitswesen – Wahlpflicht im Rahmen des Moduls
Inhalt	<p><b>Grundlagen der Biostatistik I und II</b>          Verschiedene Auswertungsmethoden klinischer Daten, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Multivariate lineare Modelle</li> <li>• Generalisierte lineare Modelle</li> <li>• Fallzahlplanung</li> <li>• Diagnostische Tests</li> </ul> <p>Umsetzung aller theoretischen Methoden und Konzepte mittels einer statistischen Analysesoftware.</p> <p><b>Management von Krankenhäusern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Krankenhausmanagement             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der monetären Leistungsrechnung im Krankenhaus</li> <li>- Erfolgscontrolling vs. Medizincontrolling</li> </ul> </li> <li>• Leistungs- und Finanzcontrolling im Krankenhaus             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele und Aufgaben</li> <li>- Instrumente</li> <li>- Psychologische Aspekte in Management &amp; Controlling</li> <li>- Anwendungsbeispiele</li> </ul> </li> <li>• Investitionsmanagement und -controlling im Krankenhaus</li> <li>• Medizincontrolling             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele und Aufgaben</li> <li>- Instrumente</li> </ul> </li> <li>• Anwendungsbeispiele</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Grundlagen der Biostatistik I und II</b>  <b>Fachkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Absolvieren des Moduls verstehen die Studierenden die Aufgaben, Relevanz und zentrale Bedeutung der Biostatistik in klinischen Studien. Sie beherrschen eine Vielzahl von grundlegenden biostatistischen Instrumenten und Konzepten.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage die erworbenen statistischen Methoden und Konzepte konkret und anhand realer Datensätze mittels einer statistischen Analysesoftware anzuwenden. In Fallstudien vertiefen sie ihr Wissen und transferieren ihre erworbenen Fähigkeiten auf neue Sachverhalte.</li> </ul> <p><b>Sonstige Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden lernen in theoretischen und praktischen Übungen ihre Aufgaben strukturiert umzusetzen und ihre Ergebnisse adäquat zu</li> </ul>

	<p>dokumentieren, zu kommunizieren und zu verteidigen.</p> <p><b>Management von Krankenhäusern</b></p> <p><b>Fachkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nach Absolvieren des Moduls kennen die Studierenden die besonderen betriebswirtschaftlichen und ethischen Herausforderungen im Management von Gesundheitseinrichtungen, insbes. von Krankenhäusern.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden lernen die speziellen Aufgaben und Herausforderungen von Management und Controlling im Krankenhaussektor kennen. Ihnen werden die Anwendung und der Umgang mit entsprechenden Konzepten und Instrumenten für die Führung und Steuerung von Krankenhäusern vermittelt. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Finanzierung gelegt.</li> </ul> <p><b>Sonstige Kompetenzen:</b></p> <p>Besonders in der Gesundheitswirtschaft ist es von herausragender Bedeutung, interdisziplinär gemeinsam mit Ärzten und Pflegekräften ein erfolgreiches Steuerungskonzept zu implementieren. Im Rahmen des Moduls wird den Studierenden die besondere Bedeutung psychologischer Aspekte im Rahmen des Managements und Controllings von Gesundheitseinrichtungen nahegebracht.</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit integriertem Dialog, Übungen, Gruppenarbeit, Diskussion
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit VWL- und BWL-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 2 Stunden bei Wahl von Biostatistik I und II; Klausur 1 Stunde mit Experimentelle Arbeiten (45 Stunden) bei Wahl von Biostatistik I und Management von Krankenhäusern
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWL6B6000 Bachelor-Thesis</b>
Lehrveranstaltung	BWL6B6100 Bachelor-Thesis
Inhalt	Die Bachelor-Thesis soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein fachspezifisches Problem selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
Qualifikationsziel	Die Bachelor-Thesis ist eine Prüfungsarbeit, die das Bachelor-Studium abschließt.



Lehr- und Lernformen	freie wissenschaftliche Arbeit
Voraussetzung für Teilnahme	mindestens 142 ECTS-Punkte
Verwendbarkeit	
Dauer	Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Thesis beträgt 9 Wochen.
Angebotsturnus	jedes Semester
Arbeitsaufwand	360 Stunden
Leistungspunkte	15 ECTS-Punkte (im gesamten Modul)
Form und Umfang der Prüfung	
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	

Name des Moduls	<b>BWL6B6000 Bachelor-Thesis</b>
Lehrveranstaltung	BWL6B6200 Kolloquium
Inhalt	Die Kandidatin oder der Kandidat soll im Kolloquium zeigen, dass sie/er in einem Vortrag <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die Ergebnisse der Arbeit selbstständig erläutern und vertreten kann,</li> <li>2. darüber hinaus in der Lage ist, mit dem Thema der Arbeit zusammenhängende andere Probleme des Faches zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen und</li> <li>3. bei der Bearbeitung gewonnene wissenschaftliche Erkenntnisse auf Sachverhalte des Bereiches der künftigen Berufstätigkeit anwenden kann.</li> </ol>
Qualifikationsziel	Das Kolloquium ist eine fächerübergreifende mündliche Prüfung, ausgehend vom Themenkreis der Bachelor-Thesis, und ist die letzte Prüfungsleistung, welche das Studium abschließt.
Lehr- und Lernformen	
Voraussetzung für Teilnahme	- eine mit mindestens „ausreichend“ bewertete Bachelor-Thesis - erfolgreiche Abschluss aller Prüfungen - 177 ECTS-Punkte müssen erbracht sein.
Verwendbarkeit	
Dauer	
Angebotsturnus	jedes Semester
Arbeitsaufwand	90 Stunden
Leistungspunkte	15 ECTS-Punkte (im gesamten Modul)
Form und Umfang der Prüfung	
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	

## Fachspezifische Regelungen für den 7-semesterigen Bachelor-Abschluss

### § 15 Modulüberblick

Name des Moduls	<b>BWL7B4030 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (SPK III)</b>
Lehrveranstaltung	BWL7B4030 Bilanzsteuerrecht II, Besteuerung der Personengesellschaften, Umsatzbesteuerung von Unternehmen
Inhalt	<p><b>Bilanzsteuerrecht II</b>  Außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, Sonderfragen der Abschreibung, Übertragungsmöglichkeiten stiller Reserven, Entnahmen und Einlagen, Thesaurierungsbegünstigung</p> <p><b>Besteuerung der Personengesellschaften</b>  Grundstrukturen der Besteuerung der Personengesellschaften, Voraussetzungen und laufende Besteuerung gewerblicher Mitunternehmerschaften, Beschränkung der Verlustberücksichtigung, Übertragung von Einzelwirtschaftsgütern, Gründung von Personengesellschaften, Betriebsaufspaltung</p> <p><b>Umsatzbesteuerung von Unternehmen</b>  Umsatzsteuerbarkeit und –freiheit, ausgewählte Umsätze nationale und international, Maßnahmen gegen Umsatzsteuerbetrug, insbesondere Reverse-charge-Verfahren</p>
Qualifikationsziel	Vertieftes und umfassendes Verständnis sowie Handlungskompetenz auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre. Die Studierenden werden insoweit befähigt, eigenständige Lösungsansätze zu entwickeln und das geltende Steuerrecht kritisch zu würdigen.
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen mit Gruppenarbeit, aktuelle Fallstudien
Voraussetzung für Teilnahme	Keine, für den Besuch der LVen wird das erfolgreiche Bestehen des Moduls BWLB2200 Grundlagen der Unternehmensbesteuerung empfohlen. Die Inhalte des Schwerpunktfaches aus dem 5. Semester sind grundlegend.
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	240 Stunden
Leistungspunkte	8 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 3 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWL7B4130 Globales Finanzmanagement (SPK III)</b>
Lehrveranstaltung	BWL7B4130 Globales Finanzmanagement
Inhalt	<p><b>Optionspreistheorie- und Risikomanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung von Optionen und anderen derivativen Finanzinstrumenten mittels Black-Scholes- und Binomialmodell</li> <li>• Bewertung von Realoptionen</li> <li>• wesentliche Grundlagen der Implementierung von Risikomanagementsystemen</li> </ul> <p><b>Corporate Governance &amp; Internationales Finanzmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deutsches Corporate-Governance-System</li> <li>• länderspezifische Unterschiede in der Corporate Governance</li> <li>• Internationale Portfoliodiversifikation</li> <li>• Schätzung projektspezifischer Kapitalkosten und einer darauf basierenden Beurteilung der Vorteilhaftigkeit ausländischer Direktinvestitionen</li> </ul> <p><b>Theorie und Praxis Seminar</b> Besprechung unterschiedlicher Praxisfälle (z.B. Kapitalkostenschätzung zur Entgeltberechnung der Bundesnetzagentur)</p>
Qualifikationsziel	<p><b>Optionspreistheorie- und Risikomanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis der Grundlagen einer Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten</li> <li>• Verständnis des Risikomanagements als integraler Bestandteil einer Unternehmensstrategie</li> </ul> <p><b>Corporate Governance &amp; Internationales Finanzmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Grundlagen von Corporate-Governance-Standards und deren Legitimierung</li> <li>• Verständnis von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen international tätiger Unternehmen</li> <li>• Überleitung bereits bekannter Theorien in den internationalen Kontext</li> </ul> <p><b>Theorie und Praxis Seminar</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung der erworbenen Finance-Kenntnisse im Kontext unternehmerischer Entscheidungen oder von Entscheidungen der Regulierungsbehörden</li> <li>• Sichtbarmachen anhand konkreter Praxisfälle, dass und wie komplexe Finance-Modelle in Wirtschaft und Gesellschaft Eingang gefunden haben</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Interaktive Vorlesung und Übung
Voraussetzung für Teilnahme	Keine

Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	240 Stunden
Leistungspunkte	8 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 1 Stunde und Dokumentation (4.000 Wörter)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)

Name des Moduls	<b>BWL7B4230 International Business (SPK III)</b>
Lehrveranstaltung	BWL7B4230 International Business
Inhalt	<p><b>Theorie und Praxis ökonomischer Integration</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stufen der Integration</li> <li>• Integrationstheorien</li> <li>• Skalenerträge, Dumping</li> <li>• Europäische Währungsunion</li> <li>• Ausgewählte Politikfelder der EU-Politik</li> </ul> <p><b>Multinationale Unternehmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale und globale Strategien</li> <li>• Kulturelle Einflüsse</li> <li>• Rückverlagerung &amp; Wiedereintritt</li> <li>• Performanceanalysen</li> </ul> <p><b>WISTHA-Workshop</b> Durchführung, Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung des 1,5 tägigen Workshops</p>
Qualifikationsziel	<p><b>Theorie und Praxis ökonomischer Integration</b> Erwerb von Fach- und Methodenkompetenz zum Verständnis ökonomischer Integration; Anwendungsnahe Vermittlung der Motive, Ausprägung und Wirkung politischer Maßnahmen</p> <p><b>Multinationale Unternehmen</b> Kenntnis und Bewertung strategischer Entscheidungen multinationaler Unternehmen</p> <p><b>WISTHA-Workshop</b> Präsentation eines selbstständig erarbeiteten Themas im Rahmen eines gemeinsamen Workshops mit Partnerhochschulen</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Übung, Essay, Übungsfragenkatalog zur Selbstkontrolle
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	240 Stunden
Leistungspunkte	8 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 1,5 Stunden und Präsentation (30 Minuten)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)

Name des Moduls	<b>BWL7B4330 Marketing (SPK III)</b>
Lehrveranstaltung	BWL7B4330 Marketing
Inhalt	<p><b>Dienstleistungsmarketing:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten und Charakteristika von Dienstleistungen</li> <li>• Implikationen der Dienstleistungsmerkmale für das Marketing</li> <li>• Leitbild und Unternehmenskultur</li> <li>• Kunden verstehen und Leistungen gestalten</li> <li>• Qualitätssicherung &amp; Kapazitätsmanagement</li> <li>• Strategien im Dienstleistungsmarketing</li> <li>• Beschwerdemanagement</li> <li>• Der Marketing Mix für Dienstleistungen</li> <li>• Methoden des Performance Measurement</li> </ul> <p><b>Internationales Marketing:</b> Die Lehrveranstaltung zeigt sowohl theoretische als auch praktische Kenntnisse im Bereich des internationalen Marketings. Themenfelder im Rahmen der Lehrveranstaltung sind schwerpunktmäßig:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motive der Internationalisierung</li> <li>• Rahmenbedingen des internationalen Marketing</li> <li>• Internationale Marktforschung</li> <li>• Strategische internationale Zielplanung</li> <li>• Auswahl von Auslandsmärkten</li> <li>• Strategien des Auslandsmarkteintritts</li> <li>• Internationale Marktbearbeitungsstrategien</li> <li>• Internationales Produktmanagement</li> <li>• Internationales Preismanagement</li> <li>• Internationales Kommunikationsmanagement</li> <li>• Internationales Distributionsmanagement</li> <li>• Internationales Marketing-Controlling</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Dienstleistungsmarketing:</b></p> <p><b>Schlüsselqualifikationen:</b> Die Studierenden sollen die Bedeutung von Dienstleistungen im wirtschaftlichen Kontext erkennen, diese als Objektbereich des Marketings interpretieren und Herausforderungen bei der Vermarktung von intangiblen Leistungen durch systematisches Planen und Vorgehen bewältigen.</p> <p><b>Methodische Kompetenzen:</b> Die Studierenden sollen Instrumente, Methoden und Konzepte des Marketings kennen, bewerten und auf Aufgabenstellungen im Services Marketing interdisziplinär anzuwenden in der Lage sein.</p> <p><b>Fachbezogene Kompetenzen:</b> Studierende sollen Zusammenhänge erkennen und Aufgabenstellungen selbstständig und strukturiert zu bewältigen fähig sein.</p> <p><b>Fachübergreifende Kompetenzen:</b> Studierende erkennen Services Marketing als interdisziplinäre Ensemble-Theorie (Meissner 1982) und wissen auf</p>

	<p>Lösungsansätze aus Nachbardisziplinen (Recht, Psychologie, IT, Soziologie, Neurowissenschaft) zurückzugreifen.</p> <p><b>Internationales Marketing:</b> Die Studierenden kennen die im internationalen Marketing relevanten Problemstellungen und können die Besonderheiten von strategischen Entscheidungen und der Marketinginstrumente in Bezug auf internationale Herausforderungen erklären. Ihr Wissen können Sie auf verschiedene Branchen und Ländermärkte anwenden.</p>
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung, seminaristischer Unterricht</li> <li>• interaktive Gruppenarbeiten, Diskussionen, Rollenspielen, Fallstudien</li> <li>• Vorträge aus der Praxis</li> <li>• Online-Kurse (e-Learning Plattform ILIAS)</li> <li>• Video Tutorials</li> </ul>
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	240 Stunden
Leistungspunkte	8 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 3 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)
Name des Moduls	<b>BWL7B4430 Personalmanagement (SPK III)</b>
Lehrveranstaltung	BWL7B4430 Performance Management, Arbeitsrecht II, Personalcontrolling II
Inhalt	<p><b>Performance Management</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Performance Managements</li> <li>• Überwachung, Steuerung und Anreize</li> <li>• Objektive und subjektive Leistungsindikatoren</li> <li>• Individuelle und kollektive Leistungsentlohnung</li> <li>• Mitarbeitergespräche und Leistungsbewertungen</li> <li>• Anerkennungen und Belohnungen</li> <li>• Fehlanreize im Organisationsdesign</li> <li>• Vertrauen und Kontrolle</li> </ul> <p><b>Arbeitsrecht II</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheidung Individualarbeitsrecht – kollektives Arbeitsrecht</li> <li>• Betriebsverfassungsrecht</li> <li>• Weitere Mitbestimmungsgesetze</li> <li>• Arbeitskampfrecht</li> <li>• Tarifvertragsrecht</li> </ul> <p><b>Personalcontrolling II</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Instrumente zur Aufdeckung von strategischen Problemfeldern</li> <li>• personalarbeitsbezogene und -unterstützende Instrumente</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• personenbezogene und -bewertende Instrumente</li> <li>• ausgewählte Fallstudien des Personalcontrollings zum Thema Personalbedarfs-, -beschaffungs-, -einsatz-, -entwicklungs- und -freisetzung- sowie Personalkosten- und Anreizsystemplanung</li> <li>• Erfahrungsberichte und Fallbeispiele aus der Praxis</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Performance Management</b></p> <p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende verstehen die Konzepte und theoretischen Modelle des Performance Managements</li> <li>• Studierende verstehen die Maßnahmen des Performance Managements und deren Grenzen</li> <li>• Studierende können HR-Maßnahmen des Performance Managements kritisch diskutieren und für den Unternehmenserfolg evaluieren</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende können ausgewählte Methoden und Techniken des Performance Managements problemorientiert anwenden.</li> <li>• Studierende können Fallstudien analysieren und evaluieren.</li> <li>• Studierende können wissenschaftliche Studien verstehen.</li> </ul> <p><b>Arbeitsrecht II</b></p> <p><b>Fachkompetenz:</b> Vermittlung der Grundlagen des kollektiven Arbeitsrechtes</p> <p><b>Methodische Kompetenzen:</b> Die Erarbeitung des Stoffes erfolgt auf der Grundlage der einschlägigen Gesetze, die Studierenden sollen dann in der Lage sein, mit den einschlägigen Gesetzen zu arbeiten und die grobe Struktur der Gesetze soll bekannt sein</p> <p><b>Schlüsselqualifikationen:</b> Die Studierenden sollen anhand von praktischen Fragestellungen die Zusammenhänge des kollektiven Arbeitsrechtes erkennen und Grundkenntnisse erwerben</p> <p><b>Personalcontrolling II</b></p> <p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Veranstaltung erweitert und vertieft die Kenntnisse des Personalcontrollings.</li> <li>• Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden die Interdependenzen zwischen Führungsentscheidungen anhand von Fallstudien verstehen lernen und somit ein Bewusstsein für die Zusammenhänge</li> </ul>

	<p>entwickeln sowie ihre Sensibilität für Fragestellungen der Personalarbeit schärfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anhand von Fallstudien lernen die Studierenden, Methoden und Instrumente des Personalcontrollings anzuwenden und sie kritisch zu beurteilen.</li> <li>• Sie sind durch die erworbenen Kenntnisse in der Lage, selbstständig Personalentscheidungen vorzubereiten.</li> </ul> <p><b>Schlüsselqualifikationen:</b> Die Lehrveranstaltung zielt jedoch nicht nur darauf ab, die betriebswirtschaftlichen Fachkompetenzen zu erweitern, sondern auch Sozial- und Kommunikationskompetenzen zu stärken. Die Studierenden werden in ihrer Diskussionsfähigkeit trainiert, d.h. in die Lage versetzt, Standpunkte zu kommunizieren und zu vertreten, abweichende Ansichten zu reflektieren und konstruktiv zu kritisieren sowie mit der Kritik anderer umzugehen.</p>
Lehr- und Lernformen	Kombinierte Vorlesung und Übung, ergänzt durch interaktive Methoden wie Bearbeitung von Fallstudien.
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	240 Stunden
Leistungspunkte	8 ECTS
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 3 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung (bei Übungen - Teilnehmer pro Gruppe begrenzt)

Name des Moduls	<b>BWL7B4530 Rechnungswesen und Controlling (SPK III)</b>
Lehrveranstaltung	BW7LB4530 Rechnungswesen und Controlling
Inhalt	<p><b>Operatives Controlling</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einordnung des operativen Controllings in den Gesamtkontext der Unternehmenssteuerung</li> <li>• Planung, Steuerung und Kontrolle der kurz- bis mittelfristigen Unternehmensprozesse.</li> <li>• Dabei liegt der Fokus auf kurz- bis mittelfristigen Ergebnissen, Anreizsystemen, Verrechnungspreisen, Produkt-ergebnissen, Deckungsbeiträgen und kurzfristigen Soll-Ist-Vergleichen.</li> <li>• Integration des operativen Controllings in die strategische Zielstellungen.</li> </ul> <p><b>Investitionscontrolling</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelltheoretische, entscheidungstheoretische sowie finanzmathematische Grundlagen der Investitionstheorie</li> <li>• Investitionsentscheidungen unter Sicherheit</li> <li>• Investitionsentscheidungen unter Unsicherheit</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten bei der Planung von Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen</li> <li>• Steuerung von Investitionsprojekten</li> </ul> <p><b>Funktionen- und Bereichscontrolling</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick und Einordnung der Veranstaltung</li> <li>• Funktionen und Bereiche im Unternehmen im Überblick</li> <li>• Methoden ausgewählter Funktionen vertiefend anwenden, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzcontrolling und Kapitalflussrechnung</li> <li>• Beschaffungscontrolling</li> <li>• Logistikcontrolling</li> <li>• Produktionscontrolling</li> <li>• Marketing- und Vertriebscontrolling</li> </ul> </li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Operatives Controlling</b></p> <p><b>Fach- und Methodenkompetenz:</b> Die Studierenden lernen die Zielstellungen und Aufgaben des operativen Controllings auch in Abgrenzung zum strategischen Controlling kennen. Besonderer Fokus wird dabei auf die Auswahl und Anwendung der Instrumente des operativen Controllings gelegt.</p> <p><b>Schlüsselqualifikationen:</b> Aufgrund der erworbenen Kompetenzen sind die Studierenden in der Lage, Problemstellungen des operativen Controllings selbstständig zu analysieren, entsprechende Lösungsalternativen zu erarbeiten und diese präsentieren.</p> <p><b>Investitionscontrolling</b></p> <p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Methoden zur Beurteilung von Investitionsprojekten mittels finanzmathematischer Kennzahlen in ihren theoretischen Grundlagen und können diese praktisch anwenden.</li> <li>• Die Studierenden kennen die grundlegenden entscheidungstheoretischen Ansätze zur Behandlung von Unsicherheitsproblemen und können diese praktisch anwenden.</li> </ul> <p><b>Schlüsselqualifikationen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Auseinandersetzung mit der komplexen Investitionstheorie stärkt die Problemlösungskompetenz.</li> <li>• Aufgrund der interaktiven Gestaltung von Vorlesung und Übung werden die Studierenden in ihrer Diskussionsfähigkeit trainiert.</li> </ul> <p><b>Funktionen- und Bereichscontrolling</b></p>

	<p><b>Fachkompetenz:</b> Controllingschwerpunkte ausgewählter Funktionen und Bereiche in Unternehmen kennenlernen.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Ausgewählte Instrumente und Kennzahlen des Funktionen- und Bereichscontrolling (FBC) kennenlernen und anwenden.</p> <p><b>Problemlösungs- und Kommunikationskompetenz:</b> Problemstellungen des FBC analysieren, Lösungsalternativen erarbeiten und diese präsentieren.</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Fallstudien, Präsentationen und Diskussionen
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit VWL- und BWL-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	240 Stunden
Leistungspunkte	8 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 3 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWL7B4630 Wirtschaftsrecht (SPK III)</b>
Lehrveranstaltung	BWL7B4630 Wirtschaftsverwaltungsrecht, Zivilverfahrensrecht
Inhalt	<p><b>Wirtschaftsverwaltungsrecht:</b> Verwaltungsrecht, insb. Wirtschaftsverwaltungsrecht mit den Grundlagen des Verwaltungsrechts, insb. Gewerberecht – Subventions- und europäisches Beihilferecht, Verwaltungsprozessrecht</p> <p><b>Zivilverfahrensrecht</b> Grundlagen des Zivilverfahrensrechts, insbesondere Verfahren vor staatlichen Gerichten, Schiedsverfahren und Seitenblicke auf Methoden alternativer Streitbeilegung, z.B. Mediation, Schlichtung, Adjudikation oder Online Dispute Resolution. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Einfluss der Digitalisierung auf den Zivilprozess (Legal Tech).</p>
Qualifikationsziel	<p><b>Wirtschaftsverwaltungsrecht</b> <b>Fachkompetenz:</b> Vermittlung von Grundlagenwissen über das Wirtschaftsverwaltungsrecht in ausgewählten Bereichen, Anwendung in Fallgestaltungen mit verwaltungsprozessrechtlicher Einbindung <b>Methodenkompetenz:</b> Anwendung und Beherrschung juristischer Methodik auf wirtschafts(verwaltungs)rechtliche Konstellationen, deren selbstständige Subsumtion und Begutachtung.</p> <p><b>Zivilverfahrensrecht</b> <b>Fachkompetenz:</b> Vermittlung von Grundlagenwissen zur Lösung von wirtschaftsrechtlichen Streitigkeiten</p>

	durch Inanspruchnahme von (staatlichen) Gerichten, Schiedsgerichten und/oder sonstigen Streitbeilegungsmethoden. <b>Methodenkompetenz:</b> Anwendung von juristischer Methodik auf ausgewählte verfahrensrechtliche Fragestellungen und Sachverhalte
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit aktuellen Fallstudien und Übung
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit VWL- und BWL-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	240 Stunden
Leistungspunkte	8 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Klausur 3 Stunden
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

Name des Moduls	<b>BWL7B4730 Management im Gesundheitswesen (SPK III)</b>
Lehrveranstaltung	BWL7B4730 Management im Gesundheitswesen
Inhalt	<p><b>Grundlagen der Biostatistik</b>  Verschiedene Auswertungsmethoden klinischer Daten, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Multivariate lineare Modelle</li> <li>• Generalisierte lineare Modelle</li> <li>• Fallzahlplanung</li> <li>• Diagnostische Tests</li> </ul> <p>Umsetzung aller theoretischen Methoden und Konzepte mittels einer statistischen Analysesoftware.</p> <p><b>Management von Krankenhäusern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Krankenhausmanagement <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der monetären Leistungsrechnung im Krankenhaus</li> <li>- Erfolgscontrolling vs. Medizincontrolling</li> </ul> </li> <li>• Leistungs- und Finanzcontrolling im Krankenhaus <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele und Aufgaben</li> <li>- Instrumente</li> <li>- Psychologische Aspekte in Management &amp; Controlling</li> <li>- Anwendungsbeispiele</li> </ul> </li> <li>• Investitionsmanagement und -controlling im Krankenhaus</li> <li>• Medizincontrolling <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele und Aufgaben</li> <li>- Instrumente</li> </ul> </li> <li>• Anwendungsbeispiele</li> </ul>
Qualifikationsziel	<p><b>Grundlagen der Biostatistik</b>  <b>Fachkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Absolvieren des Moduls verstehen die Studierenden die Aufgaben, Relevanz und zentrale Bedeutung der Biostatistik in klinischen Studien. Sie beherrschen eine</li> </ul>

	<p>Vielzahl von grundlegenden biostatistischen Instrumenten und Konzepten.</p> <p><b>Methodenkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage die erworbenen statistischen Methoden und Konzepte konkret und anhand realer Datensätze mittels einer statistischen Analysesoftware anzuwenden. In Fallstudien vertiefen sie ihr Wissen und transferieren ihre erworbenen Fähigkeiten auf neue Sachverhalte.</li> </ul> <p><b>Sonstige Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden lernen in theoretischen und praktischen Übungen ihre Aufgaben strukturiert umzusetzen und ihre Ergebnisse adäquat zu dokumentieren, zu kommunizieren und zu verteidigen.</li> </ul> <p><b>Management von Krankenhäusern</b></p> <p><b>Fachkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nach Absolvieren des Moduls kennen die Studierenden die besonderen betriebswirtschaftlichen und ethischen Herausforderungen im Management von Gesundheits-einrichtungen, insbes. von Krankenhäusern.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden lernen die speziellen Aufgaben und Herausforderungen von Management und Controlling im Krankenhaussektor kennen. Ihnen werden die Anwendung und der Umgang mit entsprechenden Konzepten und Instrumenten für die Führung und Steuerung von Krankenhäusern vermittelt. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Finanzierung gelegt.</li> </ul> <p><b>Sonstige Kompetenzen:</b></p> <p>Besonders in der Gesundheitswirtschaft ist es von herausragender Bedeutung, interdisziplinär gemeinsam mit Ärzten und Pflegekräften ein erfolgreiches Steuerungskonzept zu implementieren. Im Rahmen des Moduls wird den Studierenden die besondere Bedeutung psychologischer Aspekte im Rahmen des Managements und Controllings von Gesundheitseinrichtungen nahegebracht.</p>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit integriertem Dialog, Übungen, Gruppenarbeit, Diskussion
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Für alle Studiengänge mit VWL- und BWL-Basisveranstaltungen
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Sommersemester
Arbeitsaufwand	240 Stunden
Leistungspunkte	8 ECTS-Punkte

Form und Umfang der Prüfung	Klausur 2 Stunden mit Experimentelle Arbeiten (45 Stunden)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	keine Begrenzung

<b>Name des Moduls</b>	<b>BWLB3200 Wissenschaft und Praxis – Spezielle Themenkompetenzen</b>
Lehrveranstaltung	BWLB3200 Seminar bzw. Projekt aus wechselnden Angeboten
Inhalt	Projekt-/seminarabhängig
Qualifikationsziel	Fachkompetenz: Umsetzung des Erlernten - Befähigung zur selbstständigen Organisation Sozialkompetenz: Teamarbeit, Selbstkompetenz, Eigenverantwortung
Lehr- und Lernformen	Projektarbeit, Gruppenarbeit
Voraussetzung für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	In wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen mit einer starken Praxisorientierung und Projektverständnis.
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	Wintersemester
Arbeitsaufwand	180 Stunden
Leistungspunkte	6 ECTS-Punkte
Form und Umfang der Prüfung	Experimentelle Arbeiten (90 Stunden)
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	Mindestteilnehmerzahl: 5 Teilnehmerzahl pro Projekt begrenzt

<b>Name des Moduls</b>	<b>BWLB5000 Praxisphase</b>
Lehrveranstaltung	BWLB5000 Vor- und Nachbereitung
Inhalt	Der Inhalt der Praxisphase soll so konzipiert sein, dass studiengangsspezifische Problemstellungen in sinnvoller Integration von Praxis und Theorie Berücksichtigung finden.
Qualifikationsziel	Durch die vorbereitende Lehrveranstaltung soll die Einführung in die berufliche Praxis erreicht werden. Die Studierenden werden auf die Erfassung der zukünftigen Arbeitssituation vorbereitet. Die nachbereitende Lehrveranstaltung dient der Auswertung der praktischen Erfahrung. Grundlage ist der Praxisbericht und eine Präsentation in geeigneter Form.
Lehr- und Lernformen	Seminar Präsentationen / Vorträge (Pflicht im Rahmen des Moduls)
Voraussetzung für Teilnahme	Vorbereitung: keine Nachbereitung: abgeschlossenes Praktikum, Praxisbericht
Verwendbarkeit	In wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen mit einer starken Praxisorientierung und Projektverständnis.
Dauer	ein Semester
Angebotsturnus	jedes Semester (Sommer- und Wintersemester)
Arbeitsaufwand	90 Stunden
Leistungspunkte	15 ECTS-Punkte (im gesamten Modul)

Form und Umfang der Prüfung	- Praxisbericht - Tätigkeitsnachweis - Kurzvortrag
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	Keine Begrenzung

<b>Name des Moduls</b>	<b>BWLB5000 Praxisphase</b>
Lehrveranstaltung	BWLB5000 Praxisphase
Inhalt	Der Inhalt der Praxisphase soll so konzipiert sein, dass studiengangsspezifische Problemstellungen in sinnvoller Integration von Praxis und Theorie Berücksichtigung finden.
Qualifikationsziel	Ziel der Praxisphase ist die Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse auf betriebliche Problemstellungen und / oder der Erwerb fachspezifischer Fertigkeiten und Kenntnisse sowie das fachspezifische praktische Heranführen an Arbeiten und aufgaben aus dem künftigen beruflichen Tätigkeitsfeld. Das Praxissemester soll die Studierenden an die spätere berufliche Praxis heranführen.
Lehr- und Lernformen	Praktikum (Pflicht im Rahmen des Moduls)
Voraussetzung für Teilnahme	- 90 ECTS-Punkte (Module mit Regelprüfungstermin bis 3. Fachsemester)
Verwendbarkeit	In wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen mit einer starken Praxisorientierung und Projektverständnis.
Dauer	12 Wochen
Angebotsturnus	Studienbegleitend
Arbeitsaufwand	360 Stunden
Leistungspunkte	15 ECTS-Punkte (im gesamten Modul)
Form und Umfang der Prüfung	- Praxisbericht - Kurzvortrag - Tätigkeitsnachweis (= Leistungsnachweis) im Rahmen der Nachbereitung.
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	Keine Begrenzung

<b>Name des Moduls</b>	<b>BWLB6000 Bachelor-Thesis</b>
Lehrveranstaltung	BWLB6100 Bachelor-Thesis
Inhalt	Die Bachelor-Thesis soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein fachspezifisches Problem selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
Qualifikationsziel	Die Bachelor-Thesis ist eine Prüfungsarbeit, die das Bachelor-Studium abschließt.
Lehr- und Lernformen	freie Arbeit (Pflicht im Rahmen des Moduls)
Voraussetzung für Teilnahme	mindestens 172 ECTS-Punkte
Verwendbarkeit	
Dauer	Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Thesis beträgt 9 Wochen
Angebotsturnus	jedes Semester

Arbeitsaufwand	360 Stunden
Leistungspunkte	15 ECTS-Punkte (im gesamten Modul)
Form und Umfang der Prüfung	
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	

Name des Moduls	<b>BWLB6000 Bachelor-Thesis</b>
Lehrveranstaltung	BWLB6200 Kolloquium
Inhalt	Die Kandidatin oder der Kandidat soll im Kolloquium zeigen, dass sie/er in einem Vortrag <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die Ergebnisse der Arbeit selbstständig erläutern und vertreten kann,</li> <li>2. darüber hinaus in der Lage ist, mit dem Thema der Arbeit zusammenhängende andere Probleme des Faches zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen und</li> <li>3. bei der Bearbeitung gewonnene wissenschaftliche Erkenntnisse auf Sachverhalte des Bereiches der künftigen Berufstätigkeit anwenden kann.</li> </ol>
Qualifikationsziel	Das Kolloquium ist eine fächerübergreifende mündliche Prüfung, ausgehend vom Themenkreis der Bachelor-Thesis, und ist die letzte Prüfungsleistung, welche das Studium abschließt.
Lehr- und Lernformen	wissenschaftliches Gespräch (Pflicht im Rahmen des Moduls)
Voraussetzung für Teilnahme	- eine mit mindestens „ausreichend“ bewertete Bachelor-Thesis - erfolgreiche Abschluss aller Prüfungen - erfolgreiche Abschluss der 12-wöchigen Praxisphase Alle erreichbaren ECTS-Punkte müssen erbracht worden sein.
Verwendbarkeit	
Dauer	
Angebotsturnus	jedes Semester
Arbeitsaufwand	90 Stunden
Leistungspunkte	15 ECTS-Punkte (im gesamten Modul)
Form und Umfang der Prüfung	Mündliche Prüfung – 60 Minuten
Zahl der zugelassenen Teilnehmer	

## **Dritter Abschnitt: Schlussbestimmungen**

### **§ 16 Übergangsbestimmungen**

(1) Diese Studienordnung gilt für alle Studierenden, auf die die Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Stralsund vom 18. März 2021 Anwendung findet.

(2) Sie gilt erstmalig für die Studierenden, die im Wintersemester 2021/2022 in dem 6-semesterigen Bachelor-Studiengang oder in dem 7-semesterigen Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre eingeschrieben wurden. Für vor diesem Zeitpunkt immatrikulierte Studierende findet sie keine Anwendung.

(3) Für die Studierenden, die ihr Studium im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre vor dem Wintersemester 2021/2022 begonnen haben, finden die Vorschriften der Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Stralsund vom 06. Dezember 2017 weiterhin Anwendung, dies jedoch längstens bis 31. August 2027.



**§ 17**  
**Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

(1) Die Studienordnung tritt am Tage nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

(2) Die Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Stralsund vom 06. Dezember 2011 tritt mit dem Inkrafttreten dieser Studienordnung außer Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Hochschule Stralsund vom 23. Februar 2023 und der Genehmigung der Rektorin vom 18. März 2021.

Stralsund, den 18. März 2021

**Der Rektorin**  
**der Hochschule Stralsund,**  
**University of Applied Sciences,**  
**Prof. Dr. -Ing. Petra Maier**

Veröffentlichungsvermerk:

Diese Satzung wurde am 20. April 2021 auf der Homepage der Hochschule Stralsund veröffentlicht.

# Anlagen

## ANLAGE 1 - PRAKTIKANTENRICHTLINIE

### Praxisphase

#### Inhalt:

1. Einführung
2. Umfang und studiengangspezifische Inhalte der Praxisphase
  - 2.1. Umfang
  - 2.2. Studiengangspezifische Inhalte
3. Anerkennung der Praxisphase
4. Wahl des Praktikumsplatzes
5. Zulassung zur Praxisphase
6. Rechtliche und soziale Stellung der Studierenden
  - 6.1. Rechtsstatus
  - 6.2. Vergütung
  - 6.3. Versicherung/Haftung
  - 6.4. Praktikantenvertrag
7. Betreuung der Studierenden

### 1. Einführung

Diese Richtlinie füllt die Bestimmungen der Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Stralsund über die Praxisphase näher aus.

Die Praxisphase für den Erwerb des 7-semesterigen Bachelor-Abschlusses wird im siebten Fachsemester durchgeführt.

Die Praxisphase soll die Studierenden an die spätere berufliche Praxis heranführen.

Für die Organisation der Praxisphase sind die Studierenden selbst verantwortlich. Dabei können die Studierenden von der Hochschule Stralsund unterstützt werden und bei ihrer Entscheidung hinsichtlich der Auswahl von Praktikantenstellen beraten werden.

### 2. Umfang und studiengangspezifische Inhalte der Praxisphase

#### 2.1 Umfang

Die Praxisphase umfasst eine zusammenhängende Praxiszeit von 12 Wochen. Ausgefallene Arbeitszeiten sind prinzipiell nachzuholen. Wird das Ausbildungsziel durch die Ausfallzeit nicht beeinträchtigt, kann von der Nachholung abgesehen werden, wenn die Ausfallzeit nachweislich von den Studierenden nicht zu vertreten ist (beispielsweise Krankheit, Betriebsruhe, Ableistung einer Wehrübung) und sie sich insgesamt nicht über mehr als 6 Tage erstreckt.

Die Studierenden sind von der betrieblichen Ausbildungsstelle (Praktikantenstelle) in die ihnen gestellten Aufgaben, deren Randgebiete und übergreifende Zusammenhänge einzuführen. Es ist wünschenswert, dass sie an Besprechungen hinsichtlich ihres Aufgabengebietes teilnehmen und ihnen ein Einblick in benachbarte Betriebsbereiche ermöglicht wird.

Die Aufgabenstellung soll für die Studierenden fachlich und terminlich überschaubar sein, ihrem Ausbildungsstand entsprechen und sich in die Zielstellung der Praxisphase einordnen. Sowohl eine Themengliederung als auch eine Aktualisierung der Themenstellung nach Bearbeitungsfortschritt und aktuellen Randbedingungen werden empfohlen.

Zur Praxisphase gehören neben der praktischen Ausbildung vor- und nachbereitende Lehrveranstaltungen. Die die Praxisphase begleitenden Lehrveranstaltungen finden im Umfang von in der Regel mindestens zwei Semesterwochenstunden (SWS) statt. Diese können auch im Block durchgeführt werden. Die erfolgreiche Teilnahme an den vor- und nachbereitenden Lehrveranstaltungen ist Voraussetzung für die Anerkennung der Praxisphase.

Durch eine vorbereitende Lehrveranstaltung soll die Einführung in die berufliche Praxis erreicht und der Übergang vom Studium in die Praxis erleichtert werden. In ihr sollen die Studierenden auf die Erfassung der Arbeitssituation ihres künftigen Berufes vorbereitet werden.

Eine nachbereitende Lehrveranstaltung dient der Auswertung der praktischen Erfahrungen und der Einbindung inhaltlicher Anregungen in das Studium. Grundlage ist ein von den Studierenden zu erstellender Praxisbericht, der Auskunft über die durchgeführten Tätigkeiten in der Praxisphase gibt, sowie in der Regel ein Referat bis zu einer Dauer von 15 Minuten beziehungsweise eine Präsentation in einer anderen geeigneten Form.

## **2.2 Studiengangsspezifische Inhalte**

Die inhaltliche Ausgestaltung der Praxisphase beschreibt die nachfolgenden Aspekte:

Die Studierenden sollen im Rahmen der Praxisphase Aufgaben allein oder in einer Gruppe unter fachlicher Anleitung bearbeiten, die innerhalb des typischen Tätigkeitsbereiches der Absolventen und Absolventinnen des 6-semesterigen Bachelor-Studienganges oder des 7-semesterigen Bachelor-Studienganges Betriebswirtschaftslehre liegen.

Der Inhalt der Praxisphase soll so konzipiert sein, dass studiengangsspezifische Problemstellungen in sinnvoller Integration von Praxis und Theorie Berücksichtigung finden.

## **3. Anerkennung der Praxisphase**

Die Praxisphase wird als „mit Erfolg durchgeführt“ anerkannt oder als „nicht mit Erfolg durchgeführt“ nicht anerkannt. Die Feststellung hierüber und die Anerkennung trifft die jeweils fachlich betreuende Fachvertretung im Einvernehmen mit der/dem Beauftragten für die Praxisphase. Über die Anerkennung ist bis zum Ende des Semesters, in dem die nachbereitenden Lehrveranstaltungen stattfinden, zu entscheiden. Die Studierenden werden über das Ergebnis informiert.

Die Anerkennung erfolgt:

- auf der Grundlage der von den Studierenden angefertigten Praxisberichte,
- auf der Grundlage der Leistungen der Studierenden in den zugehörigen Lehrveranstaltungen,
- unter Berücksichtigung der von den Praktikantenstellen ausgestellten Tätigkeitsnachweisen.

Der Praxisbericht ist von den Studierenden nach Möglichkeit innerhalb der Praxisphase anzufertigen, von der Praktikantenstelle auf sachliche Richtigkeit zu überprüfen und gegenzuzeichnen und innerhalb von zwei Wochen nach Beendigung der Praxisphase im Dekanat einzureichen. Der Bericht soll etwa 10 DIN-A4-Seiten umfassen und wird in der Regel mit einer Präsentation abgeschlossen. Der Praxisbericht soll insbesondere die übertragenen Aufgaben nennen und wesentliche Arbeitsergebnisse beschreiben. Aus ihm müssen der zeitliche Ablauf der Tätigkeiten sowie die jeweilige funktionale betriebliche Einordnung hervorgehen. Weitere Festlegungen zu Form und Inhalt des Praxisberichtes einschließlich Festlegungen zur Präsentation des Praxisberichtes sind im Einvernehmen zwischen Praktikantenstelle und fachlich betreuender/m Fachvertreter/in möglich.

Der Tätigkeitsnachweis (siehe Anlage) ist von der Praktikantenstelle auszustellen und gibt die Art und Dauer der Tätigkeit in den einzelnen Ausbildungsabschnitten wieder. Falls Ausfallzeiten während der Praxisphase aufgetreten sind, stellt die/der fachlich betreuende Fachvertreter/in der Hochschule Stralsund im Benehmen mit der/dem Beauftragten der Praktikantenstelle fest, ob dies die Anerkennung der Praxisphase beeinträchtigt.

Erkennt der Fachbereich die Praxisphase zunächst nicht an, so legt er fest, unter welchen Voraussetzungen die Anerkennung gegebenenfalls erfolgen kann.

#### **4. Wahl des Praktikumsplatzes**

Die Studierenden sind verpflichtet, sich selbst um einen Praktikumsplatz zu bemühen. Sie bewerben sich bei einer geeigneten Praktikantenstelle. Diese ist der/dem Beauftragten der Praxisphase im Fachbereich Wirtschaft vor Beginn der Praxisphase zu benennen und von ihr/ihm genehmigen zu lassen.

Falls Studierende bei den von ihnen angesprochenen Praktikantenstellen keinen Praktikumsplatz erhalten, kann die Hochschule Stralsund den Studierenden bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz unterstützen, durch Nennung von Praktikantenstellen, die bislang bereit waren, Studierende aufzunehmen.

## **5. Zulassung zur Praxisphase**

Zur Praxisphase wird nur zugelassen, wer

- beim Eintritt in die Praxisphase alle Leistungen der ersten drei Fachsemester (mindestens 90 ECTS-Punkte) erbracht hat.

## **6. Rechtliche und soziale Stellung der Studierenden**

### **6.1 Rechtsstatus**

Während der Praxisphase bleiben die Studierenden als ordentlich Studierende an der Hochschule mit allen Rechten und Pflichten eingeschrieben, soweit sich nichts anderes aus der Grundordnung der Hochschule Stralsund ergibt.

### **6.2 Vergütung**

Für Studierende in der Praxisphase besteht kein Rechtsanspruch auf Vergütung. Da das bislang erfolgreiche Studium als Voraussetzung für die Zulassung zur Praxisphase jedoch eine qualifizierte Tätigkeit der Studierenden erwarten lässt, sind Vereinbarungen mit den Praktikantenstellen über angemessene Vergütungen anzustreben.

### **6.3 Versicherung/Haftung**

Studierende sind während der Praxisphase im Inland in der Regel über den für die Praktikantenstelle zuständigen Unfallversicherungsträger gegen Arbeitsunfall versichert. Studierende sind gehalten, die Frage des Unfallversicherungsschutzes vor Antritt der Praxisphase mit der Praktikantenstelle zu klären.

Der Abschluss einer Haftpflichtversicherung durch die Studierenden wird empfohlen, sofern die Praktikantenstelle nicht ohnehin eine solche Versicherung verlangt oder das Haftpflichtrisiko nicht durch eine von der Praktikantenstelle abgeschlossene Versicherung abgedeckt ist.

### **6.4 Praktikantenvertrag**

Während der Praxisphase wird das Praktikantenverhältnis rechtsverbindlich durch einen zwischen der/dem Studierenden und der Praktikantenstelle abgeschlossenen Vertrag festgelegt. Dieser Praktikantenvertrag ist vor Beginn der Praxisphase von der/dem Beauftragten für die Praxisphase zu unterzeichnen.

Der Vertrag sollte insbesondere folgende Punkte regeln:

Lesefassung Studienordnung Bachelor Betriebswirtschaftslehre (BWL) (Stand: Zweite Änderungssatzung)

a) Verpflichtung der Praktikantenstelle,

- die Studierenden im jeweils festzusetzenden Zeitraum entsprechend dieser Richtlinie für die Praxisphase auszubilden,
- sie in die geltenden Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über die Schweigepflicht und Geheimhaltung einzuweisen,
- der/dem fachlich betreuenden Fachvertreter/in der Hochschule Stralsund die Betreuung der Studierenden zu ermöglichen,
- die Studierenden gegebenenfalls für Prüfungen an der Hochschule freizustellen,
- ihnen einen schriftlichen Nachweis über die Art und Dauer der einzelnen Tätigkeiten auszuhändigen,
- den von den Studierenden zu erstellenden Praxisbericht zu prüfen und abzuzeichnen,
- den Studierenden zu ermöglichen, Fehlzeiten gemäß Ziffer 2.1 nachzuholen

b) Verpflichtung der Studierenden,

- die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen,
- die im Rahmen des Vertrages übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
- den im Rahmen der Ausbildung erteilten Anordnungen der Praktikantenstelle und von ihr beauftragter Personen nachzukommen,
- die geltenden Ordnungen insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über die Schweigepflicht und Geheimhaltung zu beachten,
- den Praxisbericht zu erstellen,
- bei Fernbleiben die Praktikantenstelle unverzüglich zu benachrichtigen und bei Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit spätestens am dritten Tag eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen

c) Fragen zum Versicherungsschutz der Studierenden

d) Möglichkeit der vorzeitigen Vertragsauflösung

Besondere Vereinbarungen zwischen Praktikantenstelle und Studierenden sind möglich.

Im Praktikantenvertrag werden namentlich aufgeführt:

- die/der Ausbildungsbeauftragte der Praktikantenstelle,
- die/der jeweilige Beauftragte für die Praxisphase der Hochschule Stralsund und
- die/der fachlich betreuende Fachvertreter/in.

Für den Abschluss des Praktikantenvertrages sollte der beigefügte Vertrag (siehe Anlage) verwendet werden. Abweichungen von dem Vertrag sind von der/dem Beauftragten für die Praxisphase zu prüfen und im Falle des Einverständnisses gegenzuzeichnen.

## **7. Betreuung der Studierenden**

Von der jeweiligen Praktikantenstelle wird ein/e Ausbildungsbeauftragte/r benannt, die/der mit den Studierenden den Ablauf der Praxisphase plant und sie während der Praxisphase in der Praktikantenstelle betreut.

Von der Hochschule Stralsund werden die Studierenden zusätzlich durch die/den benannte/n Fachvertreter/in fachlich und organisatorisch betreut. Diese/r ist auch Ansprechpartner/in für die jeweilige Praktikantenstelle im Zusammenhang mit der Durchführung der Praxisphase/des Praxissemesters.





## ANLAGE 3 - PRAKTIKANTENVERTRAG

Zwischen

\_\_\_\_\_ (nachfolgend Praktikantenstelle genannt)

\_\_\_\_\_ (Bezeichnung – Anschrift – Telefon etc.)

und

Herr/Frau \_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

wohnhaft in \_\_\_\_\_

Studierende/r an der Hochschule Stralsund

im Studiengang \_\_\_\_\_

der Fakultät für Wirtschaft \_\_\_\_\_

nachfolgend Studierende/r genannt, wird folgender

### VERTRAG

geschlossen:

#### § 1 Allgemeines

Die/der Studierende führt im oben genannten Studiengang der Hochschule Stralsund eine Praxisphase durch. Die Praktikantenrichtlinie als Anlage der Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre, Teil 2: Praxisphase ist Bestandteil dieses Vertrages.

#### § 2 Einsatz der/des Studierenden

Für den Einsatz der/des Studierenden sind folgende Tätigkeiten vorgesehen:

### **§ 3** **Pflichten der Vertragspartner**

(1) Die Praktikantenstelle verpflichtet sich,

1. die/den Studierende/n in der Zeit vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ (= mindestens 12 Wochen für die Praxisphase) unter Beachtung der in § 1 genannten Vorschriften auszubilden und zusätzlich dazu ihm zu ermöglichen, etwaige Fehlzeiten nachzuholen,
2. sie/ihn zu den Prüfungen an der Hochschule freizustellen,
3. den von der/dem Studierenden zu erstellenden Praxisbericht zu prüfen und abzuzeichnen,
4. der/dem Studierenden auf Wunsch ein qualifiziertes Zeugnis auszustellen,
5. der/dem Studierenden einen schriftlichen Nachweis über Art und Dauer der einzelnen Tätigkeiten auszuhändigen,
6. der/dem fachlich betreuenden Fachvertreter/in der Hochschule die Betreuung der/des Studierenden zu ermöglichen,
7. die/den Studierende/n in die geltenden Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über die Schweigepflicht und Geheimhaltung einzuweisen.

(2) Die/der Studierende verpflichtet sich, sich dem Ausbildungszweck entsprechend zu verhalten, insbesondere

1. die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen,
2. die im Rahmen der Richtlinien übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
3. den im Rahmen der Ausbildung erteilten Anordnungen der Ausbildungsstelle und der von ihr beauftragten Person nachzukommen,
4. die geltenden Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über die Schweigepflicht und Geheimhaltung zu beachten,
5. den Praxisbericht zu erstellen,
6. bei Fernbleiben die Ausbildungsstelle unverzüglich zu benachrichtigen und bei Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit spätestens am dritten Tage eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen.

### **§ 4** **Kostenerstattungs- und Vergütungsansprüche**

## **§ 5 Ausbildungsbeauftragte/r**

Die Ausbildungsstelle benennt Herrn/Frau

---

als fachliche/n Fachvertreter/in für die Ausbildung der/des Studierenden. Diese/r Beauftragte ist zugleich Gesprächspartner/in der/des Studierenden und der/des fachlich betreuenden Fachvertreter/in in allen Fragen, die dieses Vertragsverhältnis berühren.

## **§ 6 Versicherungsschutz/Haftung**

(1) Die/der Studierende ist während der Praxisphase über die für die Praktikantenstelle zuständige Berufsgenossenschaft gegen Arbeitsunfall versichert. Im Versicherungsfall übermittelt die Praktikantenstelle der Hochschule Stralsund einen Abdruck der Unfallanzeige zur Kenntnisnahme.

(2) Auf Verlangen der Praktikantenstelle hat die/der Studierende eine der Dauer und dem Inhalt des Ausbildungsvertrages angepasste Haftpflichtversicherung nachzuweisen.

## **§ 7 Vorzeitige Beendigung des Vertrages**

Der Vertrag kann aus einem wichtigen Grund ohne Einhaltung einer Frist vorzeitig aufgelöst oder gekündigt werden.

Die Kündigung geschieht durch einseitige schriftliche Erklärung gegenüber dem anderen Vertragspartner nach vorheriger Anhörung der/des betreuenden Fachvertreter/in.

## **§ 8 Vertragsausfertigungen**

Dieser Vertrag wird in drei gleichlautenden Ausfertigungen unterzeichnet. Jeder Vertragspartner und die Hochschule Stralsund erhalten eine Ausfertigung.

**§ 9**  
**Sonstige Vereinbarungen**

---

---

<hr/> <p>(Ort und Datum)</p>	<hr/> <p>(Ort und Datum)</p>
Praktikantenstelle:	Studierende/r:
<hr/> <p>(Unterschrift)</p>	<hr/> <p>(Unterschrift)</p>

Die Hochschule Stralsund verpflichtet sich, in allen die Ausbildungsdurchführung betreffenden Fragen mit der Praktikantenstelle zusammenzuarbeiten. Als Gesprächspartner/in für die/den betriebliche/n Beauftragte/n gemäß § 5 dieses Vertrages benennt die Hochschule Stralsund für die organisatorischen Fragen Herrn/Frau

\_\_\_\_\_  
(Beauftragte/r für die Praxisphase).

Als fachlich betreuende/n Fachvertreter/in der Hochschule Stralsund benennt die Fakultät Herrn/Frau \_\_\_\_\_.

Die Hochschule Stralsund wird die Praktikantenstelle über alle Fragen, die die Durchführung der Ausbildung betreffen, informieren und Änderungen der Ausbildungsrichtlinien während der Dauer des Ausbildungsverhältnisses nur nach Abstimmung mit der Praktikantenstelle vornehmen.

<hr/> <p>(Ort und Datum)</p>	<hr/> <p>Beauftragte(r) für die Praxisphase des Studiengang</p>
------------------------------	---